

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gmünderstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemerk.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. In Abtheilungen und im kleinen Landchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86.

Donnerstag, den 13. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 14. April l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergeben
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für den Distrikt Aulamm.
 2. Desgleichen für die Umgebung der im südwestlichen Stadttheil zu erbauenden neuen Schule.
 3. Desgleichen für eine Straße durch das Terrain des Paulinenschloßchens zwischen der Sonnenbergerstraße und Schönen Aussicht.
 4. Antrag auf Bewilligung der den Kostenanschlag übersteigenden Ausgaben für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg.
(Zu Nr. 3 und 4 Berichterstattung des Bauausschusses.)
 5. Aenderung des § 1 der Umsatzsteuer-Ordnung vom 9. März 1895.
 6. Freihändige Veräußerung mehrerer Feldwegflächen.
 7. Ein Entschädigungsgehalt des Pächters der Kurfürstennühle.
 8. Anschaffung eines Meßapparates für das Reichamt.
(Zu Nr. 5 bis 8 Berichterstattung des Finanzausschusses.)
 9. Antrag des Magistrats auf käufliche Erwerbung eines Grundstücks im Distrikt Niederberg.
 10. Desgleichen auf Genehmigung eines Abkommens wegen Erweiterung der Mainzerstraße.
 11. Desgleichen auf feste Anstellung eines beim Stadtbauamt beschäftigten technischen Beamten.
- Wiesbaden, den 10. April 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) und des § 137 des Gesetzes vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Nur völlig ausgewachsene, genügend kräftige und vollkommen gesunde Hunde unter Ausschluß von hochtragenden, säugenden oder mit geschwollenen Gehäusen versehenen Hündinnen dürfen zum Ziehen von Wagen verwendet werden.

§ 2. Die von den Hunden zu ziehende Last darf deren Kräfte nicht übersteigen.

§ 3. Maulkörbe, welche die freie Bewegung des Unterkiefers oder das Ausstrecken der Zunge verhindern, dürfen für Zieh Hunde nicht verwendet werden.

§ 4. Die freie Bewegung des Hundes darf weder durch den Wagen, noch durch die Art der Anspannung beeinträchtigt werden.

Das Geschirr muß passend und in gutem Zustande sein und darf nicht scheuern.

§ 5. Bei nassem oder kaltem Wetter sind Decken oder dergl. zum Schutz der Hunde mitzuführen.

Im Sommer muß jedes Hundefuhrwerk mit einem Trinktgefäß versehen sein.

§ 6. Während der Fahrt darf Niemand auf einem Hundefuhrwerk sitzen, stehen oder liegen.

§ 7. Weitergehende Bestimmungen, Orts- oder Kreis-Polizei-Verordnungen bleiben unberührt und für die Zukunft zulässig.

§ 8. Zuwiderhandlungen gegen die §§ 1 bis 6 werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögens-falle mit Haft bestraft.

§ 9. Der § 5 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 5. Juni 1869 wird aufgehoben.

§ 10. Diese Polizei-Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Der Königl. Regierungs-Präsident:

J. B.: Frhr. v. Reismig.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Wiesbaden, den 8. April 1899.

1057a Der Magistrat: J. B. Heß.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1899/1900 bis spätestens 21. April d. J. bei der Stadtkasse im Rathhaus, Zimmer Nr. 1, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beantragt wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 6. April 1899.

Der Magistrat.

1043a Steuer-Verwaltung: Heß.

Bekanntmachung.

Das am 7. d. Mts. auf dem neuen Festplatz unter den Eichen versteigerte Holz wird den Steigern hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 10. April 1899.

1055b Der Magistrat: J. B. Förner.

Bekanntmachung.

Die ledige Louise Ernst, geboren am 9. Mai 1868 in Wiesbaden, entzieht sich der Fürsorge für ihre beiden Kinder, sodas dieselben auf öffentliche Kosten unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 8. April 1899.

1054a Der Magistrat. — Armenverwaltung: Mangold.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 2/3 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Eine unabhängige Frau gesetzten Alters als Wärterin gegen guten Lohn bei vollständig freier Station zum baldigen Eintritt gesucht.

Wiesbaden, den 23. März 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine perfecte unverheirathete Köchin gesetzten Alters für die Küche des städtischen Krankenhauses hier selbst zum baldigen Eintritt gesucht gegen einen Anfangslohn von 40 Mark monatlich bei freier Station.

Meldungen mit Zeugnissen und Angabe über bisherige Beschäftigung sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

1036a Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt. Retenue: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Fremden-Verzeichniss.

vom 12. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	von Hagen, Bürgermeist.
Lüder, Rent.	Schwalbach
Ketzscher, m. Fr. u. Tocht.	Hotel Kaiserhof.
Pirna	Levy, m. Fam. u. Bed. Berlin
Berggren m. Fr.	Lindström, m. Fam.
Herder, Oberleutn. m. Fr.	Gothenburg
Münster	Gottschalk Fr. Hamburg
Hotel Agor.	Zinüda Andoveroff, Fr.
Spitzer, Stockholm	Tomak
Spitzer, Fr.	Heer Fr. m. T. Lyon
Hotelhof-Hotel.	Nebel, Archt. Koblenz
Rosenfeld, Kfm.	Pappenheim, Fr. m. Bed.
Müller m. Fr.	Frankfurt
Gremm, Kfm.	Nachmann, Fr. Frankfurt
Honig, Kfm.	Jahn m. Fr. Düsseldorf
Mosbach, Maurermeister Köln	Jansson m. Fr. Gothenburg
v. d. Rusche, Leutn. m. Fr.	Gjostvang Stockholm
Offenburg	Kahn, m. Fr. Brüssel
Hotel Bellevue.	Hotel Karpfen.
Koopmans A. Fr.	Schuler, Kfm. Köln
Koopmans, J. Fr.	Schmitt, Kfm. Offenbach
Zwei Böcke.	Sturz Kfm. Fulda
Schäfer, Oberamtsrichter a. D.	Goldenes Kreuz.
St. Quirin	von Francois Berlin
Hotel Dahlheim.	Canniedes Bozen
Fleisch Unterfranken	Badhaus zur Goldenen Krone.
Koch, Fabrikbes. m. Fr. u. 2	Domier, Senator m. Fr.
Töcht.	Einbeck
Neumann	Meier Köln
Lambert	Weisse Lilien.
Resch	Grüssler Fr. Halle
Newyork	Jackel, Rentn. m. Fr. Frankfurt
Curanstalt Dielenmühle.	Fischer, Fr. Saargemünd
Bernogen Dr.	Hotel Metropole.
Hotel Einhorn.	Wagner, Dr. Leipzig
Jäger m. Fr.	Pfaff, Commerzienrath m.
Jäger Fr.	Schwester u. Bed. Berlin
Cramer, Kfm.	von Skrzuski Warschau
Schmitt, Kfm.	Berliner, Fr. Berlin
Wolff, Kfm.	Leon, Frau General-Consul
Stiefel, Kfm.	Berlin
Klein m. Fr.	Gravenhorst, Fabrikbesitzer
Schönwald m. Fr.	Leipzig
Linde, Kfm.	Gravenhorst, Kfm.
Birkenfeld, Kfm.	Mühlhausen
Müller, Kfm.	Hotel Minerva.
Schulz, Kfm.	Marillac, Graf Darmstadt
Hoermann, Kfm.	Fremery, Fr. Darmstadt
Böse, Kfm.	Hotel National.
Kumma, Kfm.	Fries, Rent. Kopenhagen
Hotel Eisenbahn-Hotel.	Curanstalt Bad Nerenthal.
Werner, Kfm.	Friderich, Oberförster m. Fr.
Weinig, Kfm.	Deffernik
Schmidt, Kfm.	Friderich, Fr.
Skribbe, Kfm.	Fischer, Rittergutsbesitzer m.
Brauer, Kfm.	Fr. Kannenberg
Müller, Kfm.	Dammer, Fr.
Badhaus zum Engel.	Fährndrich, Fr. Berlin
Henley m. Fr.	Kurka Frankfurt
Petersburg	Eigen, Fr. Mettmann
Erbrinaz.	Nonnenhof.
Gerson, Kfm.	Bierhals, Inspektor m. Frau
Bochner, Kfm.	Sulzbach
Straup, Kfm.	Landsschütz, Stud. jur.
Hinzel, Kfm.	Bochum
Frankfurt	Gebhardt, Kfm. Duisburg
Europäischer Hof.	Hening, Kfm. Woltershausen
Tegler, m. Fr.	Enders, Kfm. Bonn
Godyekilwirk, Ingen.	Luppe, Kfm. Wermelskirchen
Warschau	Wolff, Kfm. Nürnberg
von Staniewiez, Fr. m. 2 T.	Brütz, Bauunternehmer
Litthauen	Limburg
Altdorfer, Ingenieur	Rothstein, Bauunternehmer
Warnshau	Köln
Dr. Gierlich's Curhaus.	Parrkysens, Kfm. Hamburg
Senke, Fr.	Eberhardt, Kfm. Hannover
Tramponau	Becker, Kfm. Duisburg
Grüner Wald.	Hotel du Nord.
Stern, Kfm.	Sack, Fr. Berlin
Wohrab	Hotel St. Petersburg.
Heckmann, Kfm.	von Volkmann, Leut.
Sabel, Kfm.	Gardalegen
Niedernhütte	Pfälzer Hof.
Mayer, Kfm.	Himmelreich Arbourn
Krüger, Kfm.	Krämer Berlin
Walter, Kfm.	Zer gutes Quelle.
Frankfurt	Roy, Kfm. Belgien
Hotel Hohenzollern.	Later, Kfm. Belgien
Schröder m. Fr.	Patrich, Kfm. Belgien
Tietzer Fr.	
Hotel Vier Jahreszeiten.	
von Krause-Buchwald Hr.	
Berlin	
Laohmann, Fr. Rent. m. Bed.	
Berlin	
Leseno m. Fr.	
Berlin	

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86.

Donnerstag, den 13. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

17

Auf demselben Korridor, jedoch gegenüberliegend, befand sich Briscas Stube. Julie schlief, wie die übrige Dienerschaft, im Erdgeschloß. Das zweite Stockwerk war für Gäste eingerichtet, doch sollten nur die Fremdenzimmer des nördlichen Flügels benutzt werden und die über der Wohnung der Damen gelegenen leer bleiben.

Als Erich, der Eitelte gemäß, seiner Cousine einen Besuch machte, erstaunte er über die Veränderung, die mit den schön ausgestatteten Räumen vorgegangen war. Die der Thür gegenüberliegende Wand verschwand fast ganz unter einer schwarzen Draperie, von welcher sich in leuchtender Weise ein großes Kreuz abhob. Ein ebenfalls mit schwarzem Sammet bezogener Beschemel stand davor. Gemälde und Statuen hatte man entfernt, nicht minder alle jene zierlichen, duftenden Kleinigkeiten, deren Zweck eben nur darin besteht, die Zimmer einer eleganten Dame zu schmücken.

Frau von Norden empfing den Freiherrn wohl freundlich, aber doch mit einer Befangenheit und Zurückhaltung, die erraten ließen, daß es ihr nicht angenehm war, in ihrer Einsamkeit aufgesucht zu werden. Das trampfahnte Ringen nach Worten, die schenen Blicke, die sie wie hilflos nach der Thür wandte, machten es recht anschaulich, wie peinlich sie die Störung empfand. Erich mußte an Gertruds Behauptung, daß die Mutter sich in ihrer Gegenwart gequält und bedrückt fühle, zurückdenken. Diese Frau mochte wohl der Außenwelt ganz entfremdet sein. Schon wollte er sich entfernen, als Alma eintrat und neben ihrer Schwester Platz nahm. Diese atmete förmlich auf. Es schien ihr eine unendliche Wohlthat, daß sie nun der Last überhoben war, die Unterhaltung führen zu müssen. Sie verstummte denn auch gänzlich, sobald die Wodinsky den Mund öffnete, lehnte den Kopf zurück, fuhr mehrmals mit dem Taschentuch über die Stirn und schenkte dem Gespräch nur geringe Beachtung. Unheimlich bleich

und regungslos saß sie da, aber die Augen irrten fortwährend unruhig umher, wie zwei flackernde Kerlichter. „Du scheinst leidend zu sein,“ sagte Erich sie besorgt betrachtend.

„Es ist nichts,“ erwiderte sie ungeduldig. Nichts als der dumpfe Schmerz im Kopf und der graue Schleier vor den Augen. Mein altes Leiden...

Sie erhob sich und begann im Zimmer auf und ab zu schreiten. Das schwarze Kleid schleppte lang über den Fußboden und gab ihr im Verein mit dem goldenen Kreuze und dem um das Haupt geschlungenen Schleier das Aussehen einer Nonne. Plötzlich trat sie ans Fenster, blickte in den Park hinaus und fragte: „Ist es wahr, daß dort, wo sich jetzt der Pavillon erhebt, ehemals eine Kirche stand?“

„Wer sagt Dir das?“

„Brisca will es gehört haben.“

Vor langer Zeit, es mögen wohl über sechzig Jahre seitdem verfloßen sein, soll sich allerdings hier eine kleine ärmliche Dorfkirche befunden haben. Aber als einst ein schweres Ungewitter die ganze Umgebung zu verwüsten drohte, schlug der Blitz in den Turm, und das Gotteshaus wurde ein Raub der Flammen. Später errichtete man ein neues in der Mitte des Dorfes. Doch was erschreckt Dich so?“

Diese Frage war wohl berechtigt. Frau v. Norden bebte von dem Fenster zurück, fuhr mit der Hand über die Augen, wie um eine schauerliche Vision zu verschleppen, und rief mit zürnendem Ton: „Daß Du auf dem geheiligten Boden in frevelhaftem Uebermut diesen an das Heiligtum mahnenden Bau aufzuführen ließe, kann und wird Dir nimmermehr Glück und Segen bringen! Sie wollte durch das Zimmer, warf sich vor dem improvisierten Altar auf die Knie und neigte die Stirn auf die schwarze silbergestickte Sammetdecke, die den Beschemel verhüllte. „Laßt mich allein! Ich will beten!“ Klang es heiser und flüsternd von ihren farblosen Lippen.

Alma gab dem Freiherrn einen Wink, ihr zu folgen und beide schritten schweigend neben einander her. Die

Wodinsky sah wieder ganz so streng und unnahbar aus, wie Gertrud sie geschildert hatte. Zwei tiefe Falten zogen sich längs des festgeschlossenen Mundes hin.

Als der lange, an den Kreuzgang eines Klosters erinnernde Korridor erreicht war, wollte sie mit stummem Gruß in die eben verlassenen Räume zurückkehren, doch Erich öffnete die Thür des Mittelsaales und bat sie, einen Augenblick einzutreten. Höflich und mit unverkennbarem Widerwillen kam sie der Aufforderung nach.

„Ich hege ernstliche Besorgnisse hinsichtlich des Gesundheitszustandes meiner Cousine,“ begann er.

„Sie ist nervös, wie viele Frauen,“ erwiderte das alte Fräulein kurz und abweisend.

„Dieses Nervenleiden scheint mir doch bedenklicherer Natur zu sein und mit dem, was man gewöhnlich unter Nervosität versteht, nichts gemein zu haben,“ wandte er ein. „Ich halte es für meine Pflicht, einen Arzt hierher zu berufen.“

„Damit werden Sie Frau von Norden zwingen, auf die ihr angebotene Gastfreundschaft zu verzichten,“ sagte sie mit eisiger Ruhe. „Clara ist ein ganz eigener Charakter. Im Gegensatz zu andern, die der Gegenstand beständiger Fürsorge zu sein wünschen, liebt sie es durchaus nicht, wenn man sich mehr als nötig, um sie bekümmert. Uebrigens ist sie auch keineswegs krank, sondern nur ruhebedürftig. Von frühester Jugend an litt sie an heftig auftretenden Kopfschmerzen. Das ist ein Uebel, welches sich nicht vollständig beseitigen läßt, doch hat ihr Arzt, der sie in Roslau behandelte, einfache und wirksame Mittel verordnet. Ein nasses Tuch auf die Stirn und einige stärkende Tropfen genügen, um den Anfall zu bekämpfen. Nur vor Aufregungen muß sie bewahrt bleiben, dafür Sorge ich, so viel es in meinen Kräften steht. Meine Schwester hängt an ihren Gewohnheiten. Sie würde sich niemals entschließen, einen anderen Arzt anzunehmen, und brächten Sie auch die größte Autorität in Vorschlag. Ich rate Ihnen, nichts dergleichen zu thun, wenn Sie uns nicht von Langenberg vertreiben wollen.“

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

18

„Aber diese Zurückgezogenheit, in der sie lebt? Die mehr als seltsamen Ansichten, welche sie entwickelt?“

„Clara ist eine sehr fromme Frau.“

„Das ist nicht mehr Frömmigkeit, sondern Fanatismus.“

„Kennen Sie es immerhin so. Ihre Seele hat sich von allem Irdischen losgelöst. Wie andere in den Freuden dieser Welt, so findet sie ihre Wonne im Gebet.“

„Wer wird denn dadurch geschädigt, wenn sie die Einsamkeit liebt und mit Begeisterung den Andachtsübungen obliegt, die ihr Trost und Frieden gewähren? Sie hindert niemand, das Leben nach seiner Weise zu genießen, und beansprucht für sich nichts weiter als dieselbe Freiheit, die sie andern gewährt.“

„Und diese soll ihr in meinem Hause zu teil werden. Doch meinen Sie nicht, daß es erheiternd auf sie wirken würde, wenn Gertrud mehr in ihrer Nähe wäre? Sie muß doch Freude an dem herrlichen Geschöpf haben.“

„Gewiß! Wie sollte sie nicht?“

„Weshalb steht sie aber dann der Tochter so fremd gegenüber?“

„Fremd? Nicht daß ich wüßte.“

„Verstehen wir uns recht,“ fuhr der Freiherr etwas ungeduldig fort. „Wie ich zu meinem Erstaunen höre, weiß Gertrud nur sehr wenig bei der Mutter. Warum?“

„Ich dachte, das bedürfte keiner besonderen Erklärung,“ erwiderte Fräulein von Wodinsky. „Das leidenschaftliche, lebenslustige Wesen würde die stille, fränkliche, weltmüde Clara nur peinlich erregen. Was dem unerfahrenen, in frohen Zukunftshoffnungen schwelgenden Kinde begehrenswert erscheint, davon hat sich die ernstdenkende Frau längst mit Widerwillen und Verachtung abgewandt, und was sie, die Schwermüde, als höchstes Gut erkennt, dafür fehlt dem glänzenden Schmetterling Gertrud bis jetzt jedes Verständnis. Uebrigens habe ich die Erziehung des Mädchens

geleitet und stets für es gesorgt, als ob es meine eigene Tochter wäre, und deshalb schuldet sie mir Vertrauen und Gehorsam. Nicht minder weiß ich, wie Frau von Norden, die viel Trauriges erfahren hat und nicht immer durch kindisches Geschwätz gestört werden darf, zu behandeln ist. Ich bin mir bewußt, nur das Beste zu wollen, und werde keinen Schritt breit von dem Wege weichen, den ich mir selbst vorgezeichnet habe.“

Sie neigte lächelnd den Kopf, und Erich versuchte nicht mehr, sie zurückzuhalten. Des vorhergegangenen Auftritts gedenkend, mußte er sich selbst sagen, daß ein inniges Verhältnis zwischen Mutter und Tochter wohl kaum zu erzielen sein würde. Was sollte das heitere, strahlende Weibkind bei der melancholischen Frau?

Seiner Nichte wegen hatte der Freiherr die früheren gesellschaftlichen Verbindungen wieder angeknüpft und verschiedene Einladungen ergehen lassen. In dem so lange vereinsamten Schloße herrschte jetzt reges Leben. Die Fremdenzimmer standen nicht mehr leer, und das Dienstpersonal war aus der ihm zur Gewohnheit gewordenen trägen Ruhe aufgerüttelt. Frau von Norden blieb für die Gäste unsichtbar. Sie hielt sich in ihren Gemächern auf und spazierte nur morgens und abends in dem einsamen Teile des Parks. Man wußte, daß sie leidend sei, und vermied es daher, sie zu stören. An ihrer Stelle übernahm Fräulein von Wodinsky die Pflichten der Dame des Hauses und kam ihnen als aufmerksame, zuvorkommende Wirtin nach.

Unter den Anwesenden befand sich Premierlieutenant Hans von Selken. Der Freiherr war dem jungen Manne sehr geneigt und bemerkte, daß die seltene Schönheit Gertruds ihn mit unverkennbarer Bewunderung erfüllte. Der offene, streng ehrenwerte Charakter Selkens und seine wahrhaft vornehme Denkungsweise boten sichere Bürgschaft für das Glück der von ihm erwählten Frau. Das jagte sich auch Erich und vermochte doch eine gewisse Gereiztheit nicht zu bekämpfen, wenn er dachte, daß die Herzen der beiden jungen Leute sich finden könnten.

Gertrud verstand es vortrefflich, sich zum Mittelpunkt

der Gesellschaft zu machen. Geistesprühend, liebenswürdig, vielfach ohne es zu wissen alle Waffen der raffiniertesten Kletterie gebrauchend, feierte sie, zum erstenmal in die Welt tretend, ein glänzendes Debut. Sie berauschte sich förmlich an ihrem Triumphe, und wie der Künstler von den Wogen des Beifalls getragen eine Begeisterung in sich erwachen fühlt, die ihn hinreißt und seinen Leistungen den rechten, fesselnden Zauber verleiht, so ließ auch sie ihre Vorzüge im blendenden Lichte funkeln, alle Anwesenden unwiderstehlich in den Bannkreis dieser seltenen, bestückenden Anmut ziehend.

Zu sehr später Stunde trennte man sich, und Gertrud suchte nun, die Wangen glühend vor Stolz und Freude, ihr Zimmer auf. Julie löste das wunderbare, nachtschwarze Haar und kämmte es durch. „Es knistert förmlich, im Finstern müßte es Funken sprühen,“ meinte sie, zwei äppige Büsse flechtend. Brisca schlich heran und nahm ihren bescheidenen Platz zu den Füßen der jungen Herrin wieder ein. Diese schickte nun das Dienstmädchen weg, trat vor den Spiegel und betrachtete ihr Bild mit brennenden Blicken. Sie wußte, daß sie schön war, und freute sich darüber. Rosigem Marmor gleich, leuchteten Hals, Schultern und Arme aus dem sie wie eine Wolke umfrieselnden Nachgewand. Der rote Mund lächelte sinnlich, wie in süßer Ermattung senkten sich die Lider halb über die dunkeln Augensterne, und dennoch brach es wie eine Feuerarbe unter dem Wimpernschleier hervor. Die zarte Brust wogte stürmisch. Plötzlich löste Gertrud die Flechten nochmals, so daß die seltene Pracht des herrlichen Gelockes sie frei umflutete.

„Bin ich schön?“ Leise, wie unbewußt bebte die Frage von ihren Lippen.

„Schön wie eine Märchenfee!“ erwiderte die Dienerin. „Nimm die Rosen aus dem Blumenkorb, nicht sie in mein Haar, befestige sie an meiner Brust, streue sie mir zu Füßen und über mein Lager,“ befahl das Mädchen, und Brisca eilte, das Gebot zu erfüllen. Sie fügte sich überhaupt widerspruchslos allen Wünschen ihres Lieblings.

Immobilienmarkt

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Fehning im Rheingau zu
verkaufen durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Hochherrschastliche Behöhung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranien-**
straße 3.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinhandlung sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Oranienstr. 3** 2885

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft.
Neues Haus, Mitte der Stadt, mit Thorfahrt, Stallung für
8 Pferde, Remise für 3 Wagen, Futterraum und Garten, für
68000 Mk. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.
Neues Stagenhaus in der Albrechtstraße, mit Thorfahrt, 100 qm
gr. Vertheilung, sehr rentabel, für 76,000 Mk. zu verkaufen.
Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.
Neues Haus, 4-stöckig, sehr gut gebaut, 5 große Zimmer im
Stod, zu verkaufen oder gegen ein Bauplatz oder Bauplatz zu
tauschen gesucht. Lage südlich. Näheres Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.
Mehrere Gehäuser, Bahnhof Dohheim, worin flotte Speiserei-
und Flaschenbier-Geschäfte betrieben werden, mit 4 Zimmer und
Küche im Stod, schöne Gärten dabei, für 45,000 Mk. mit
4-5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch den Beauftragten

Joh. Ph. Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstr. 9, 1.

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-
Geschäfts- und Rentenhäuser in allen Stadttheilen.

Bauplätze und große Ländereien.
Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden.
Günstige Gelegenheit.

Eine Mahlmühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr
billig. Kleine Anzahlung.

Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Ader in
Zahlung angenommen. Durch den Agenten
Nikolastraße 5, Mathias Weibach, Nikolastraße 5.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wies-
badens mit vollst. eingerichteter Meßgerei, auch zu
jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet,
Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Pension geeignet (vordere Frankfurterstraße)
Krankheit halber per sofort zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen (Frankfurterstraße) Haus m. Garten für 50,000
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße. Alles vermietet. Näh.
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, Haus, in welchem
seit Jahren eine der ersten u. renommiertesten Fremdenpensionen
betz. wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen rent. Geschäftshaus, untere Friedrichstraße, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verm. Villa m. gr. Garten, Stallung etc.,
Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr schöne Stagen-Villa, mittleres Nerothal
(Wegzug halber), durch **J. Chr. Glücklich.**

Franz-Abtstraße rentable Stagenvilla per sofort zu verkaufen
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für
50,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrschastl. Behöhung am
Rhein durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. kl. Villa mit Garten und Zubehör in Etville, weg-
Zerlegung, durch **J. Chr. Glücklich.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über
30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter
Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
3 rentab. Stagenhäuser, eins m. kl. Weinkeller, mittl. Rhein-
straße, und ein rentab. Stagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Mehrere rentab. Stagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im
südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf kl. Häuser
oder Bauplätze zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil,
sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Stagenhäuser in den
verschiedensten Stadt- und Vororten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
3 sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete
Stagenhäuser, obere Adelsstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vororten,
für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein flottgehendes Colonialwaarengeschäft zu verkaufen durch
das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Diverse Villen in Eppstein i. L. zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur Bureau „Victoria“, Goldgasse 7, part.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Klientel,
Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen
Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.

2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.

3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.

4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain
1 Morgen. Mk. 115,000.

5. Villa, Parkstraße, Haus f. H. Familie mit Garten. Mk. 74,000.

6. Villa, nahe Rosenthal, schönes komfortables Haus in großem
Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes
Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden.
Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.

7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000
und 90,000.

8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionzwecke, Villa, gut ein-
geführte Pension. Mk. 125,000.

9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Dauerlaubbau für
Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.

10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000.
Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vor-
züglich geeignet.

11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung.

des Reisebureau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Villa

mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Cur-Parc, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

(Höhenlage) für 25,000 Mk.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur
Goldgasse 6.

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Curanlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermieten, durch 3720
Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Kostenfreie**Vermittlung**

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables**Haus**

worin sehr gut gehende
Meßgerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 Mk. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse
Agent für Hypotheken
und Restkaufgelder,
Finanzirungen.

Ein schönes
Stagenhaus,
Nikolastraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer
frei rentirt, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Villa, Haltestelle der
elektrischen Bahn,
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Zu bester Geschäfts-

lage ein sehr rent.
Gehaus, das Woh-
nung und einen großen
Laden frei rent., unter
günst. Beding. zu verk.
durch **Wilh. Schüssler,**
3780 Jahnstraße 36.

Ein Stagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 Mk. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-
thal, Vierstädterstr. Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkaufen durch Wilhelm
Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältnisse halber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt
ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf
aufmerksam, daß wir bei Offerte-Annoncen keine Offerten-
gebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und in
denselben bei der letzten Verbreitung des Wiesbadener
„General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren
der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstraße 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Geschäftsverlegung.

Habe meine Wohnung und Geschäft von Luisen-
straße 18 nach

Jahnstraße 12

verlegt. 1473
Christian Flechsig, Schneidermeister.

Suttlade

Fußbodenlacke, Delfarben, Leinöl,
roh und gekocht, Pinsel. 1487

Römerberg 2/4. **Georg See.**

Wachs, Terpentinöl,**Stahlspäne**

für Frotteure zu En gros-Preisen. 1488

Römerberg 2/4. **Georg See.**

Eichen-Speisezimmer:

1 Büffet, Spiegel, Humpenbrett,
6 Rohrstühle, Divan u. Ausziehtisch
zu verkaufen.

Roonstr. 4, p. r. Stützer.

Buschneide-Unterricht**in Damen-Schneiderei**

von

Ottile Schmidt, Morisstraße 1, 2. Etage.

Eingig prämierte Methode der Jetztzeit. Sichere und leichte Art
zur Erlernung der Damenschneiderei, in 4 der neuesten Schritte,
für Frauen und Töchter. Seit vielen Jahren am Plage nach-
weislich mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich.
Für gutes Fernen wird garantirt. 259

Lumpen,

altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen
Georg Jäger, Kirchgraben 18.

Telephon 651. 981

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58,

empfiehlt sein gepaltenes Kiefern-Anzündholz
frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller, Dohheimerstraße 58,**

Frau **Fausel, Wwe., Kl. Burgstraße 4.** 558

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1014

W. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen

Für Weißbinder!

Sitz in ganzen Tafeln, wie im Ausschnitt, in nur
extra schwerer Waare, stets vorrätig bei

Rob. Fischer, Lederhandlung,
Mauergasse 12.

Neue u. geb. Kassen, Polster- und Küchenmöbel, große
Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Ma-
trassen von 9 Mk. an, Strohmatten 5 Mk., Rahmen von 18
Mk. an, Deckbetten von 15 Mk. an, Kissen von 4 Mk. an
billig zu verkaufen. 1208

Deumann, Felsenstraße 1.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinerung.

A. Leicher, Adelsstraße 46.

Atelier für Zahnersatz.**K. von Draminski, „Dentist“,**
Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu massigen Preisen.

Für Unbemittelte.2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.**Dr. med. Holm, Arzt,**

Kirchgasse 6, 2 Tr.

Naturheilverfahren. Massage.**Specialbehandlung**
acuter und chronischer Brust- und
Magenkrankheiten.Sprechstunden 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.
Sonntags nur 9 bis 11 Uhr. 3484***Operngläser**

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern
empfiehlt**Carl Tremus,****Optiker und Mechaniker,**
15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse. 495

**Wöch-
nerinnen:**Bettunterlagen von
Mk. 1.50 bis 5.—
per Meter,
Irrigatorien compl.
von Mk. 1.75 an,
Clystirappritzen,
Verbandstoffe,
Steckbecken,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Kreuz-
nacher { Mutter-
lange
Salz,
Stassfurter Salz,
Seesalz,
Wundschwämme,**Kranke:**Eisbeutel,
Halseisbeutel,
Inhalationsapparate
Fieberthermometer,
Urinflaschen,
Guttaperchataffet,
Suspensorien,
Glasspritzen,
Platinröcher-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwässer,
Valentine's Fleisch-
saft,
Somatose.**u. Kinder:**Nestle's Kindermehl,
Kufke's Kindermehl,
Muller's Kinder-
nahrung,
Soxhlet-Apparate,
Gammisauer,
Kinderflaschen,
Kinderseifen,
Kinderschwämme
Kinderpuder,
Medicinal-Leberthran,
Garantirte reiner Milch-
zucker,
Tropon.**Chr. Tauber, Telephon 717,**

Kirchgasse 6. 809

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüscheln, Anschmierer, Kleider- und
Wischbüscheln etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc.
Körbflechte werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1501**Blinden-Heim**

Emserstr. 51,

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand. 8822**Getrocknete Pflaumen**

neuer Ernte.

hochfeine, sehr süßschmeckende Frucht, von Mittelgröße aufwärts,
(die billigste kleine Sorte 120/140 wird nicht geführt).
Mittelgröße, 110/120 auf Pfund & 14 Pfg.
Größe, 90/100 auf Pfund, „ 17 „
Extra Größe, 85/90 auf Pfund, „ 22 „
bei 10 Pfund, einzelne Pfunde & 1—2 Pfg. theurer, sadweise
billiger.Lebensmittelgeschäft C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstraße 49. Telefon 414.**Federschnitt,** nach und ge-
trieben, be-
malt, vergoldet etc., monatl. 9 M.
auch Einzelsunden. 290/15
Victor'sche Schuhe,
Tannusstraße 13.**Kunststickererei**aller Art, bis zur höchsten
Stufe, besonders in den wenig
bekannten schwierigen Techniken:
„en or battu“, Sprengarbeit,
Gautelisse, Applikation, Mosaic,
Goldstickerei etc. monatl. 15 M.;
auch Einzelsunden. 219/16
Victor'sche Schuhe,
Tannusstraße 13.**Bratenfett**wird abgegeben zu 10 Pfg. das
Pfund. 3725***Rathskeller.**1 gut erhaltene
Kinderbettstelle
mit Matraze zu verkaufen
Schwalbacherstr. 49, Hinterhaus
1 St. r. 4282**Trachtige Kuh**zu verkaufen. 3700*
Sonnenberg, Bierkellerstr. 1.Gut erhaltenes Halbverder
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition
unter Nr. 3722* 3722*Ein schönes Mahagoni-
Bett bill. zu verk. 3723*
Näheres 28, 2 St. l.**Neubau**werden gepugt. Näh. Kirch-
gasse 56, St. l. r. 3701*Fahrrad - Ringel - Schnei-
dermaschine (neu) unter
Garantie bill. zu vk. Zahnstr. 12, P.**Hebler Gartenkies**liefert billigt Friedrich Bach,
Wainzerlandstraße. Dasselbst ist
1 Zimmer und Küche sofort zu
vermieten. 3706*Garger Kanarienhähne
billig zu verkaufen 3692*
Moringstr. 23, Kettip.13000 Mk. 2. Hypothek
zum Juli ob.
October von einem gutsituierten
Manne gesucht. Off. u. K. 57
in der Exped. niederzul. 3718***1 Sp. Rollstuhlwerk**empf. Wilh. Weber, West-
richstraße 19.Wegen Geschäftsveränderung und
Verlegung nach

Wilhelmstrasse 48, Nassauer Hof,

verkauft (ausser Bijouterie- u. Lederwaaren)

Alles mit 10 % Rabatt,

Bei Einkäufen über M. 10.—

gewährt extra 5 %

auf sämtliche Artikel.

NB. Jedes Stück behält die Original-Auszeichnung
bei und sind somit Irrthümer ausgeschlossen.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

**Außerordentliche
Gelegenheit!**Durch Zufall erwarb ich zu ganz ungewöhnlich bil-
ligen Preisen: 12 Marquis-Ringe mit Brillanten,
Rubinen und Saphiren, welche ich fabelhaft billig abgebe.
Zwei Brillant-Brochen mit Saphiren, selten
schöne Gegenstände. Eine Parthei loser Brillanten
und Farbfeste, welche auf Wunsch in meinem eigenen
Atelier gefast werden.

Reparaturen gut und billig. —

Franz Peinitzsch,

Juwelier, 1490

10. Häjnergasse 10.

Kohlen

der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

Nur noch bis 1. Mai

dauert der

Total-Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.Deshalb gebe ich meine großen Vorräthe in
Kleiderstoffen, schwarz, weiß und farbig
Gardinen, Portieren, Tischdecken,
Baumwollwaaren weiß und bunt,
sowie alle übrigen Artikel 1457**zu und unter Einkaufspreisen**
ab.**Anton Reitz,**

Schwalbacherstr. 29

Ecke Mauritiusstraße.

**Friedrich Seelbach,**

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren
sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Größte Auswahl.

887 Reparaturen schnell unter Garantie.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.Einem verehrten Publikum Wiesbadens und Umgebend, sowie
der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich unterem Heutigen
in dem Hause 9 Grabenstraße 9 eine**Schnell-Sohlerei,**

verbunden mit Maß-Geschäft,

eröffnet habe.

Herren-Stiefelsohlen und -Fleß von Mt. 2.40 an,

Damen- 1.80 an,

unter Zusicherung rascher und promptester Bedienung und bitte
um geneigten Zuspruch.**Ludwig Wedekind,**

Schuhmacher, 1119

früher mehrjähriger Arbeiter der Firma J. Speier Nachf.

Die sparsame Hausfrau verwende in ihrem Haushalt
für 1/2 Liter schmack-
haft, kräft. Suppe,
nur mit Wasser bin-
das Täfelchen von wenig Minuten
herstellbar. In 50 verschiedenen Sorten, wie: Erbs-, Grün-
kern-, Tapioca-, Julienne-, Riebolesuppe etc., als DIE BESTEN
empfohlen von 16/112

D. Fuchs, Saalgasse 2.

Pfeiffer & Diller's**Kaffee-Essenz** in Dosen.

(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.

Fabrik: Hirschheim bei Worms a. Rh.

Versicherung gegen**Einbruchs-Diebstahl**Von der Aachener und Münchener Feuer- und
Versicherungsgesellschaft werden für obige Versicherungsbranche**Vertreter gesucht.**Geschäftsgewandte Herren, welche in besseren Kreisen gute Bezieh-
ungen haben, wollen ihre Adresse aufgeben bei der

Direction

der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft in Aachen. 93/61

Wilh. Pütz,

37 Webergasse 37 Schuhwaarenlager 13 Kirchgasse 13

empfiehlt zur

Frühjahrs- & Sommer-Saison

Sämmtliche Neuheiten

in

Damen-, Herren-, und Kinder-Stiefeln und -Schuhen

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

1501

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1550

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.



Die Haus-Kollekte für den Gustav-Adolf-Berein

wird, wie alljährlich, in den nächsten Tagen wiederum von Vertrauensmännern unserer drei Gemeinden persönlich erhoben werden.

Evangelische Christen! Ihr wißt, daß der Verein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung unseren Glaubensgenossen in der Diaspora („Zerstreuung“) — d. i. die unter vorwiegend katholischer Bevölkerung zerstreut umherwohnen und bei ihrer kirchlichen Not und großen Armut in Gefahr sind, dem evangelischen Glauben und der evangelischen Kirche verloren zu gehen — durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen und somit ihnen die hohen Güter der Reformation, das Evangelium von der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes erhalten will.

Evangelische Christen! Wir vertrauen auf Euren protestantischen Gemeinsinn und Eure evangelische Bruderliebe, daß Ihr auch in diesem Jahre unserem Vereine Herz und Hand nicht verschließen und jenen Männern, die in diesen Tagen an Eure Thüre klopfen werden, gerne Euren Beitrag für das Samariterwerk unseres Vereins geben werdet, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!“ (Gal. 6, 9.)

„Ich würde meiner in Gott ruhenden Väter unwerth sein, die für ihren evangelischen Glauben Gut und Blut geopfert haben, wollte ich meinen bedrängten Glaubensgenossen nicht beistehen.“ So schrieb einst der große Kurfürst an König Ludwig XIV. von Frankreich. Das ist allezeit die Art und Sprache eines deutschen Protestanten gewesen und soll es auch heute noch sein.

Da es schon wiederholt vorgekommen ist, daß Unbefugte in betrügerischer Weise Gaben für unseren Verein gesammelt haben, so machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß unsere Sammelhefte auf den Namen des betreffenden Sammlers ausgestellt und sowohl von der königlichen Polizei-Direktion wie von unserem Vorsitzenden beglaubigt sind.

Wer bei der Haus-Kollekte zufällig übergangen werden sollte oder es vorzieht, seinen Beitrag direkt einzusenden, wolle denselben unserem Kassierer oder einem der anderen Vorstandsmitglieder zukommen lassen.

Wiesbaden, den 7. April 1899.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung:

Vickel, Dekan, Vorsitzender; Lieber, Pfarrer, dessen Stellvertreter; Müller, Rektor, Schriftführer; Wüst, Lehrer, dessen Stellvertreter; Rentner A. Fink, Kassierer (Luisenstraße 17, 2).
Blume, Baumeister; A. Gung, Rentner; F. Robbe, Kaufmann; C. Pfaff, Rentner; W. Pfeil, Schreinermeister;
Schäffler, Pfarrer; W. Thon, Rentner; Bismendoff, Pfarrer.
Veessenmeyer, Pfarrer; F. Diehl, Pfarrer; Ph. Diehl, Lehrer; Dr. W. Fresenius, Professor; E. Graub, Rentner; Grein, Pfarrer; Jung, Rektor; Küster, Lehrer; Dr. med. Bröcking; Schlosser, Rektor.
Friedrich, Pfarrer; F. Dör, Rentner; Fröhe, Professor; Hochbuth, Oberlehrer; Reim, Landgerichtsrat;
L. Kolb, Reallehrer; Nisch, Pfarrer; Runge, Disziplinärfarrer; C. Schank, Lehrer; Dr. Spiek, Professor; J. Weber, Rentner. 1466

Panorama International,

3 Delaspeestraße 3.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Vom 8. bis 15. April:

Oesterreich-Tyrol.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

1298

Die Direktion.

Lauesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,

Färberei u. chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,

Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerel-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg.

1232

Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

Sämmtliche Neuheiten eingetroffen!

Karl Fischbach

Langgasse 8.

Lager

nur eignen Fabrikats.

Anfertigen

auf Wunsch in allen

möglichen Stoffen und

Farben.

Ueberziehen

und Repariren der

Schirme jeder Art.



13

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M.,
jährlich 4.50 M. Einleger: Hof- und Zeitungsläden.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 87.

Freitag, den 14. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Zur Lage auf Samoa.



Von England und den Vereinigten Staaten ist bekanntlich Tanu, der Sohn des verstorbenen Malietoa, zum „König“ von Samoa gemacht worden, ein Vorgehen, das den entschiedensten Widerspruch des Deutschen Reiches findet. Wir führen heute unsern Lesern diesen König Tanu vor, gleichzeitig auch ein Bild des Hafens von Apia (nördlicher Theil) mit den Wracks der vor einigen Jahren im Sturm untergegangenen deutschen Kriegsschiffe „Adler“ und „Eber“.

Die neuesten den Samoa-Konflikt betreffenden Depeschen kommen bis auf eine ausnahmsweise aus Berlin. Darin heißt es zunächst:

„In offiziellem Druck stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest, daß über ein Vorkommen, wie es eine Reuter-Meldung schildert, wonach angeblich der Admiral Rauß von Samoa Forderungen an den Kommandanten des deutschen Kreuzers gestellt habe, welche der Ehre der deutschen Flagge zu nahe treten, an maßgebender Stelle nichts bekannt sei. Wären thatsächlich irgendwelche Differenzen zwischen beiden Befehlshabern vorgekommen,

so sei unzweifelhaft, daß über dieselben von dem deutschen Kommandanten sofort eine telegraphische Meldung nach Berlin erstattet worden wäre.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubt zu wissen, daß die deutsche Regierung im Hinblick auf die neue Weigerung, welche von englischer Seite gegen das bereits im Prinzip angenommene Erforderniß der Einstimmigkeit über die Entscheidungen der Kommission betreffs der Samoa-Frage erhoben ist, um eine bestimmte Erklärung über die Stellung der englischen Regierung zum Samoa-Vertrage gebeten hat.

Von national-liberaler Seite ist angeregt worden, im Reichstage eine Interpellation betreffend Samoa einzubringen. Die Abgeordneten Haffke und Leher haben bereits den Wortlaut der Anfrage festgestellt, die an den Staatssekretär v. Bülow gerichtet werden soll. In den übrigen Fraktionen wollte man sich heute noch über die Frage einer Interpellation über die Samoa-Angelegenheit schlüssig machen. Man glaubt, daß die Beschlüsse alle zustimmend ausfallen.

Eine deutsche amtliche Depesche aus Apia vom

5. April meldet: Die Engländer beschossen täglich ein samoanisches Dorf. Die Tanu- und Mataafa-Leute plünderten fremdes Eigenthum. Eine englisch-amerikanische Landungstruppe von 70 Mann gerieth am 1. April in einen Hinterhalt bei Bailele. Drei Offiziere sind gefallen. Zwei Landungsgeschütze wurden genommen. Die Kriegsschiffe erneuerten die Beschließung.

Endlich heißt es noch aus

London, 12. April: Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld ist hier eingetroffen, um die Vorstellungen der kaiserlichen Regierung gegen das Vorgehen der amerikanischen und englischen Behörden energisch zu betreiben. In diplomatischen Kreisen wird nicht daran gezweifelt, daß es Hatzfeld's persönlichem Einfluß gelingen wird, von der britischen Regierung eine der Würde Deutschlands genügende Antwort zu erhalten und daß dann wohl auch in Washington wie auch in London die Regierungen den Ernst des von Deutschland geltend gemachten Standpunktes anerkennen und zum Entgegenkommen bereit sein werden.

Auf der Straße.

Wiesbaden, den 13. April.

Auch Wiesbaden hat in den letzten Monaten seinen Theil zu dem Kupplerunwesen gelieft. Ein trauriger Fall steht sogar in den Acten des hiesigen Gerichtes verzeichnet, kraft um dessentwillen, weil die verurtheilten Mädchen noch auf der Grenze zwischen Kindes- und Jungfrauenalter standen. Gerade mit diesen minderjährigen weiblichen Personen befaßt sich nun eine allgemeine Verfügung des Ministers des Innern zur Verhütung derselben vor unsittlichem Lebenswandel.

Er bemerkt darin, daß in vielen Fällen, besonders in den Städten, Mädchen schon in einem so jugendlichen Alter der gewerbmäßigen Unzucht verfallen, daß eine alsbald einsetzende geordnete Erziehungsthätigkeit noch bessernd auf sie einwirken und sie zu einem sittlichen Lebenswandel zurückführen kann. Die Vormundschaftsgerichte, deren Sache es ist, in solchen Fällen thatkräftig einzuschreiten, bedürfen der Unterstützung der Polizeibehörden. Deshalb weist der Minister die Polizeiverwaltungen an, in allen Fällen, in denen Minderjährige der gewerbmäßigen Unzucht verdächtig sind und eine an die Eltern oder Vormünder zu richtende Aufforderung, dem unsittlichen Treiben Einhalt zu thun,

ohne Erfolg bleibt, dem Vormundschaftsgericht Anzeige zu machen. Werden Kinder unter zwölf Jahren wegen lieberlichen Umhertreibens aufgegriffen, so ist beim Vorliegen einer strafbaren Handlung der Antrag auf Zwangserziehung zu stellen. Wenn Personen im Alter von 12 bis 18 Jahren der gewerbmäßigen Unzucht verdächtig sind und ihr Treiben eine strafbare Handlung darstellen könnte, so ist stets der Staatsanwaltschaft Anzeige zu machen, um eine Bestrafung oder Ueberweisung zur Zwangserziehung herbeizuführen. Die Vormundschaftsgerichte werden durch den Justizminister angewiesen werden, die ihnen von der Polizei oder der Staatsanwaltschaft mitgetheilten Fälle sorgfältig und schnell zu prüfen. Ergiebt sich dabei die Nothwendigkeit, den Eltern das Recht der Erziehung eines im kindlichen Alter befindlichen oder diesem Alter nahestehenden Mädchens abzusprechen, so wird es sich für die Gerichte regelmäßig empfehlen, mit der Communalverwaltung wegen Uebernahme des Mädchens in Waisenspflege in Verbindung zu treten, geeignetenfalls auch deren Vermittelung in Anspruch zu nehmen, um die Aufnahme des Mädchens in eine auf privater Wohltätigkeit beruhende Anstalt zu ermöglichen.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 12. April.

Deutscher Reichstag.

(63. Sitzung. 1 Uhr.)

Tagesordnung: Erste Lesung der dreipostalischen Vorlagen. Ueber einige Aenderungen von Bestimmungen über das Postwesen; ferner betr. Fernspreck-Gebühren und Telegramm-Wegegeseh.

Staatssekretär von Boddiesky empfiehlt die Vorlage in allen ihren Einzelheiten, geht dann ausführlich auf die in der Presse und in Eingaben gegen die Vorlage erhobenen Einwendungen ein und weist die von interessirter Seite gegen die Neuordnung des Post-Zeitungsstarifes erhobenen Einsprüche zurück.

Abg. Marcour (Centr.) empfiehlt Verweisung der Vorlage an eine Kommission. Entschieden zu verwerfen sei Artikel 3, dagegen zu billigen das System des neuen Zeitungs-Tarifes, doch müsse dieser Tarif annehmbar sein. Die Bestimmungen des Artikel 2, welcher sich gegen die Zeitungsbeförderung durch Express-Posten richte, bleibe zu bemängeln. Von der Streichung dieser Bestimmung mache seine Partei ihre Stellung zur ganzen Vorlage unbedingt abhängig.

Staatssekretär v. Boddiesky bestreitet, daß bei Artikel 3 irgend eine fiskalische Absicht vorliege.

Abg. v. Waldow-Reichenstein (cons.) hat

ebenfalls Bedenken betreffs der Bestimmungen über die Express-Boten, desgleichen hätten seine Freunde Bedenken hinsichtlich des Artikel 3. In der Kommission würden sie Vorschläge machen.

Abg. Singer (Soz.) bedauert, daß die Post-Verwaltung auch hier wieder Plusmacheri betreibt und sich die gewünschten Verkehrs-Erleichterungen bezahlen lassen wolle mit Mehreinnahmen. Redner will Alles geschildert festgelegt sehen. Die Entschädigung der Angestellten der Privatposten sei viel zu gering.

Staatssekretär v. Bobbielsky entgegnet dem Vorredner, mit Tarif-Herabsetzungen könne nur ganz schrittweise vorgegangen werden.

Abg. Hesse (nl.) erklärt Namens seiner Freunde, daß dieselben der Vorlage im Ganzen sympathisch gegenüberstünden.

Abg. Bachnick (Freis. Vg.) erkennt an, daß die Vorlage einige dankenswerthe Reformen bringe. Redner bekämpft entschieden den Post-Beitungs-Tarif als eine Vertheuerung der Presse.

Abg. v. Bernhoff-Lauenburg (Reichsp.) wünscht, daß in der Kommission eine Einigung über die Vorlage zu Stande kommen möge.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 13. April.

Deutschland.

Mit der Kassenarzt-Frage

hat sich der Ausschuss der preussischen Aerzte-Kammern in seiner letzten Sitzung beschäftigt und folgende Grundsätze aufgestellt:

1. Die freie Arztwahl bei allen Krankenkassen liegt im Interesse der Kassenmitglieder und der Aerzte. Sie ist zunächst bei den Ortskrankenkassen und den freien Hilfskassen einzuführen. 2. Der Begriff Arzt und ärztliche Hilfe ist unabweisend im Gesetz festzulegen. Zur ärztlichen Behandlung sind ausschließlich in den deutschen Bundesstaaten approbierte Aerzte berechtigt. 3. Die Mindestleistungen der Kasse an die Aerzte sind gesetzlich dahin festzulegen, daß die Kassen die Mindestsätze der ärztlichen Gebühren-Ordnungen oder die ortsüblichen Mindestsätze bezahlen. Jedenfalls dürfen die Kassen nach Erreichung der gesetzlichen Reserve-Fonds nicht eher an die Erhöhung ihrer Leistungen gehen, als sie die Mindestsätze der Tage den Aerzten bezahlen. 4. Die Bedingungen, unter denen die Ausübung kassenärztlicher Thätigkeit zu erfolgen hat, werden durch einen schriftlichen Vertrag zwischen Arzt und Kassenvorstand festgelegt. Der Vertrag bedarf der Genehmigung durch eine staatlich anerkannte Ständevertretung der Aerzte. 5. Der Einführung von Schiedsgerichten (bestehend zur Hälfte aus bei Krankenkassen beschäftigten Aerzten und Vorstands-Mitgliedern der Krankenkassen) mit gesetzlichen Befugnissen bei Streitigkeiten zwischen Aerzten und Krankenkassen ist im Krankenversicherungs-Gesetz Ausdruck zu geben. 6. Personen, die ein jährliches Gesamt-Einkommen von über 2000 Mark haben, dürfen nicht in den Krankenkassen versichert sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Richard Wagner-Verein.

Es gab einmal einen Puppenfabrikanten, der eine ganz eigenartige Puppenwaare auf den Weltmarkt warf. Und als er zum Sterben kam, da übertrug er das Geschäft seiner Frau und die wußte wohl Kapital aus den von ihrem Manne hergestellten Puppen zu schlagen. Nun war aber auch noch ein Sohn vorhanden, ursprünglich nicht für das Geschäft seines Vaters bestimmt. Aber die Puppen hatten es ihm angethan, so wohl die seines Erzeugers, als auch die anderer Leute, die Puppen feilhielten und damit bei einem großen Theile des Publikums gute Geschäfte machten. Selbstredend wollte der Sohn mindestens ein so bedeutender Puppenfabrikant werden, wie sein verstorbenen Papa. Deshalb nahm er verschiedene Puppen, um zunächst ihre Zusammenfügung genau zu studiren, um zu sehen, was in ihnen sei, daß sie die Augen öffnen und schließen konnten, ob sie ganz aus Holz gemacht würden oder aus Zuch und Häckel u. s. w. Und als er alles genau zergliedert, die seines Vaters und die der Konkurrenz, da gab er sich wieder an's Zusammenstellen. Aber es ging nicht so ganz leicht. Denn als er sein neuestes Werk dann besch, da hatte die neue Puppe einen alten Kump, die seine gehörten ehemals der Puppe seines Vaters, der eine Arm war von einer ganz anderen, der linke von einer dritten, die Augen von einer vierten genommen, der Kopf von einer fünften und die Fäulung endlich, die dem ganzen Puppenwerke die Stärke, den Halt verlieh, die hatte er selbst herbeigeschafft. Kurzum, aus mehreren Puppen war eine ganz andere geworden, und viele Eltern liefen hin zu ihm und lobten ihn, daß er nun auch Puppen für ihre Kinder mache, die bald so hübsch seien — die Puppen nämlich — wie die seines Vaters. . . .

Dieser Puppenfabrikantensohn ist Siegfried

Der Ausschuss wird an den Kultusminister eine Eingabe richten, er möge auf eine Abänderung des Krankenversicherungs-Gesetzes im Sinne dieser Sätze hinwirken.

Zur Haftpflicht der Reichspost.

Dem Präsidenten des deutschen Handelstages ist auf die Eingabe, betreffend Haftung der Postverwaltung für Versehen ihrer Beamten, vom Staatssekretär von Bobbielsky folgender Bescheid zugegangen:

„Dem dortseitigen Wunsche gemäß habe ich die Frage, ob die Reichspost-Verwaltung beim Abschluß von Abkommen wegen Prüfung der Empfangsberechtigung der Abholer von Postsendungen die Haftpflicht für Versehen ihrer Beamten übernehmen könne, eingehend erwogen; bei aller Bereitwilligkeit, dem Publikum, insbesondere dem Handelsstande, entgegen zu kommen, muß aber die Reichspost-Verwaltung mit Rücksicht auf das Ergebnis der stattgefundenen Erörterungen die Ersatz-Verbindlichkeit auch ferner ablehnen.“

Die Ankunft des Kaisers auf Schloß Urville ist auf den 10. Juni festgesetzt.

Die „Post“ ist in der Lage, auf das Bestimmteste zu versichern, daß es sich bei der Erzählung der „Dr. M. Nachr.“ über eine angebliche Aeußerung des Kaisers betreffend der Annexion Hannovers um eine Erfindung handelt.

In der Eröffnungssitzung des Landtages für Sachsen-Coburg-Gotha wurde eine Erklärung des Herzogs von Connaught verlesen, in welcher dieser sich zur dereinstigen Uebernahme der Regierung des Herzogthums Coburg bereit erklärt. Die Erklärung lautet:

„Nach dem allzufrühen Heimgang des Erbprinzen Alfred und zu Folge des bedingten Verzichtes des Prinzen von Wales für sich und seine Nachkommen auf das Erbfolgerecht in den Herzogthümern Coburg und Gotha bin ich nach dem Hausgesetz der nächste zur Thronfolge berufene Agnat des herzoglichen Hauses. Als solcher bin ich und mein Haus bereit, unsere Pflichten gegen die uns anvertrauten Herzogthümer Coburg und Gotha zu erfüllen. Rom, 6. April 1899. Arthur, Herzog von Connaught.“

Ein russischer Grenzsoldat erschoss bei Gorzno im Kreise Briesen eine Auswandererfrau, die mit ihren Angehörigen bereits auf preussischem Boden stand, weil sie dem Anruf nicht Folge leistete. Ein Lehrer und ein Wirth, welche die Grenzsoldaten aufforderten, nicht über die Grenze zu schießen, wurden mit Erschießen bedroht. Der Vorfall hat die Grenzbevölkerung sehr aufgeregt, zumal die Sicherheit dort immer mehr zu wünschen übrig läßt.

Ausland.

In Arad kam es gestern, einer Budapest Meldung zur Folge, wegen Vortragens rumänischer Fahnen zwischen einrückenden Rekruten und der Polizei zu einem Zusammenstoß, wobei zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen erfolgten.

Wegen in ungarischer Sprache gehaltener Predigten in den katholischen Kirchen sind in Kasol über 80

Familien vom katholischen zum evangelischen Glauben übergetreten.

Ein Blatt in Rouen veröffentlicht die Aussage des Artillerie-Lieutenants Bernheim, welcher erklärte, daß Esterhazy im Jahre 1894 unter Bewilligung seiner Vorgesetzten sein (Bernheims) Diensthandbuch gesehen habe, während General Roget behauptet hatte, daß Esterhazy unmöglich in der Besitz eines solchen hätte gelangen können.

Von Nah und Fern.

Ein wild gewordener Bulle tödtete auf dem Gute Abbau Wosfin bei Schneidemühl einen Arbeiter und verletzte einen zweiten schwer. — Der Bischof der Altkatholiken Deutschlands, Dr. Weber, hat bei den altkatholischen Gemeinden die Errichtung einer Waisenanstalt in Anregung gebracht und die zur Durchführung dieses Planes erforderlichen Schritte bereits vorbereitet. — Zwischen Arbeiterelementen in Metz kam es zum Streite, weil nach Ansicht des Mannes die Kartoffeln nicht weich genug waren. Der Mann stieß dabei der Frau ein Tischnmesser mit solcher Wucht in die Brust, daß sie nach etwa 20 Minuten starb. — Zum Bischof von Osnabrück wurde Regens Voss in Münster gewählt. — Auf der Fahrt von Halle a. S. nach Oppin hat sich in der Droschke ein Liebespaar, ein 22jähriger Mann und die 33jährige Frau eines Technikers, erschossen. — In Peking ist dieser Tage die erste Universität Chinas feierlich eröffnet worden. — Der jetzt in Malta eingetroffene englische Dampfer „Kingswell“ ist am 9. April mit dem griechischen Küstendampfer „Maria“ zusammengestoßen. Letzterer sank. Von 49 Mann der Besatzung wurden nur 4 gerettet. — Ein alte englische Bombe, die bei Bagdadarbeiten in der Bucht von Sebastopol zu Tage gefördert wurde, explodirte, tödtete einen Mann und verletzte mehrere.

Aus der Umgegend.

□ Sonnenberg, 12. April. In unserer Gemeinde sind seit Anfang d. J. nicht weniger als 17 Trauungen vor dem Civilstandesbeamten vollzogen worden. Das ist eine Zahl, die seither wohl noch nie bei uns erreicht wurde. — In der Zeit vom 14. bis zum 19. d. M. hält das 1. Bataillon des 8. Pfl. Regiments v. Gersdorff (80. Hessisches) im Gelssteinthale Schießübungen mit scharfen Patronen ab. — Unser Ort legt allmählich seine Frühlings-Gewandung an. Vereinzelt stehen die Obstbäume auf den Höhen bereits in Blüthe; nur wenige Tage gutes Wetter noch, dann blühen die ganzen Kirichen- und Pflaumenbäume, und es wird den Naturfreunden wieder ein Schauspiel geboten, wie es schöner wohl nirgendwo sich zeigen dürfte. Leider dauert die Pracht nicht allzu lange, und man muß sich spüten, wenn man die günstige Zeit nicht versäumen will. — Das Museums-Gebäude ist in der letzten Zeit nicht sonderlich rasch gefördert worden. Jedenfalls kann der ursprünglich für die Eröffnung in Aussicht genommene Termin nicht eingehalten werden.

* Mainz, 11. April. Herr J. Simon hielt heute eine Weinverkostung ab. Fast sämtliche 61 Nummern wurden zugeschlagen und über die Tage bezahlt. Unter den Weinen befanden sich hochfeine Sachen, darunter aus den besten Lagen von Bodenheim, Nackenheim und Rierstein, sowie ein kleiner

Wagner, der Sprößling des genialen Richard und der geschäftskundigen Cosima. Und gestern Abend bot uns der Richard-Wagner-Verein, der im Saale der Villa Knosp ein Orchesterconcert veranstaltete Gelegenheit, einige Theile des neuesten Werkes Siegfrieds zu hören: die Ouverture, das Vorspiel zum 3. Acte und endlich den Teufelswalzer seiner Volksoper: „Der Bärenhäuter“. Daß diese Stücke manche Reminiszenzen an den berühmten Vater enthalten, ist leicht begreiflich, im Allgemeinen aber scheint sich Siegfried doch an das Beispiel der Componisten zu halten, welche die Melodie als erstes Erforderniß der Musik hinstellen. Das mit weicht er also wieder von der Idee seines Vaters ab. Von ihm hat er nun dafür die Raffinesse der Instrumentation gelernt, und so zeigt sich denn der Bärenhäuter als Melodien-Oper mit der Idee des Personenmotivs und der naturalistischen Instrumentierung, die — wie im Teufelswalzer — oft an Bizarre grenzt. Wir haben uns schon früher im Anschluß an die Bärenhäutervorträge dahin geäußert, daß Siegfried Wagner mit Vorzug, dem volkstümlichen Componisten, mehr Berührungspunkte habe als mit Richard Wagner. Die Orchesterbruchstücke des Werkes, namentlich einige Sätze der Ouverture, die wir gestern hörten, bestätigen das. Ein Schaden oder gar ein Fehler ist es nicht und wir erleben es vielleicht noch, daß Siegfried Wagner die Brücke schlägt zwischen seinem Vater und dem großen Publikum. Und das wäre dann sein Verdienst um die deutsche Kunst.

Sonst brachte der Abend noch das Siegfried-Idyll, die liturgische Dante-Fantasie, die musikalische „göttliche Comödie“ in einer Orchesterbearbeitung des Leiters des Vereins, Herr Eduard Reuß, und das „Concerto pathétique“ für Klavier und Orchester von Liszt-Reuß. Den Klavierpart hatte Frä. Anna Dienger aus Karlsruhe

übernommen, die sich desselben mit nobler Technik entledigte. Das Orchester stellte die Kapelle des Pfl. Regiments v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, das sich unter des Herrn Reuß' Leitung recht brav hielt. Das Auditorium — der Saal war überfüllt — nahm die Nummern sehr beifällig auf, wenn auch einzelne nicht nach Jedermanns Geschmacke schienen. Besonders die erzwungene Rache des Teufelswalzers mit dem überraschenden Schlusse, der ähnlich instrumentirte Mittelsatz der Ouverture ließen einzelne Zuhörer den Kopf schütteln. Trotzdem dürfte man, um ein Gesamturtheil fällen zu können, begierig sein, den ganzen Bärenhäuter zu hören. Ob das Posttheater keine Lust verspürt? Zu insceniren gibt's doch darin genug.

* (Chor-Benefiz.) Die Königl. Kammerfängerin Frau Moran-Olden, welche in der am Samstag, den 15. d. M., stattfindenden Benefiz-Vorstellung für den Chor-Personal des Königl. Theaters als „Nacha“ in der Oper „Jubin“ gastirt, bewährt sich augenblicklich an dem Stadttheater in Homburg als eine Künstlerin von hinreichender Gestaltungskraft. Immer ist es wieder Frau Moran-Olden, der die Aufführungen ihren Glanz verdanken. Die Künstlerin besitzt einen glänzenden dramatischen Sopran, verbunden mit einem mächtigen breiten Alt, der in die tiefsten Chorden hinabgreift. Wir müssen den Benefizianten danken, daß sie bemüht waren, die gelehrte Künstlerin als Gast zu gewinnen und wünschen ihnen einen perfekten Erfolg.

* Kammermusik-Soiree. Auf die morgen Abend im Saale der Loge Plato stattfindende 3. Kammermusik-Soiree Berlett-Hess, die den Namen Robert Schumanns gewidmet ist und fast als Novität für hier u. A. dessen Wieder-Erlass „Dichterliebe“ bringt, sei hier mit nochmals empfehlend hingewiesen.

Posten Rheingauer Weine, der Jahrgänge 1895, 1896 und 1897. Es wurden für 6 Stüd 1896er Radenheimer von 620—880 M. bezahlt, für 9 Stüd 1896er Bodenheimer 610 bis 760 M., für 2 Stüd 1896er Hochheimer 980 und 1200 M., für 2 Stüd 1896er Bodenheimer 920 und 1020 M., für 3 Stüd 1896er Radenheimer 900—1410 M., für 12 Stüd 1896er Rierheimer 960—1430 M., für 3 Stüd 1896er Rierheimer und zwar Oelberg, Aulungen und Hipping 660, 800 und 900 M., für 1 Stüd 1896er Rierheimer Bodenberg 830 M., für 1 Stüd 1896er Hattenheimer Bodenberg 840 M., für 1 Stüd 1896er Johannberger Neuberg 910 M., für 3 Stüd 1896er Radenheimer Rothenberg und Dietrich 750—900 M., für 2 Stüd 1896er Radesheimer Pfalz und Schloßberg 1350 und 1500 M. und für 1 Stüd 1896er Dietricher Bodenberg 1710 M. Für 1897er Weine wurden bezahlt: 1 Stüd Bodenheimer Koblenz 800 M., 2 Stüd Radenheimer Platte und Stiel 850 und 890 M., 5 Stüd Rierheimer, darunter Steig, Orbel und Fuchsloch, 880—1030 M., 2 Stüd Johannberger Hölle 710 und 880 M. Der Gesamtverlust betrug 59 290 M.

Langenschwalbach, 12. April. Die Stadtkommission hat in ihrer letzten Sitzung die Communalsteuern wieder wie im Vorjahre fest, so daß also zur Erhebung gelangen 180 pSt. Real-, 120 pSt. Einkommen- und 80 pSt. Betriebssteuern. Auch wurde nach Erledigung des Etats eine 5gliedrige Commission gewählt zur Überwachung der Ausführung des Budgets vom 22. März 1895 bezgl. Anlage u. der hiesigen Wasserleitung.

0 Dieh, 12. April. Der am 1. April zur hiesigen Güterabfertigungsstelle versetzte Stationsdiätar Kilian ist zum Stationsassistenten ernannt worden.

5 Nordenstadt, 12. April. Der Bienenzüchter-Verein, Sektion Wiesbaden, hält seine nächste Versammlung nächsten Sonntag, den 16. d. Mts., Mittags halb 4 Uhr, im Saale des Herrn Karl Dieffenbach „zur Krone“ ab. Auf der reichhaltigen Tagesordnung stehen zunächst zwei Vorträge: 1. „Das Ablegern“, Referent: Herr Bürgermeister Ruf-Küringen; 2. „Die wichtigsten Bienenrassen“, Referent: Herr Lehrer Hartmannshagen-Erdensheim. Dann soll ein die Errichtung eines eigenen Honigdepots (bei Herrn Jul. Praetorius-Wiesbaden) betr. Vertrag zum Abdruck gebracht und Beratungen in Betreff des gemeinsamen Bezugs von Kunstwaben, Honiggläsern u. s. w. gepflogen werden. Falls die Witterung günstig sein sollte, finden praktische Demonstrationen auf dem Bienenstand des Herrn Lehrers Wittingen statt. In Anbetracht der reichen und interessanten Tagesordnung steht ein starker Besuch der Versammlung seitens praktischer Imker und von Freunden der Imkerei zu erwarten.

5 Nordenstadt, 12. April. In der Sitzung des Kreistags für den Landkreis Wiesbaden wurde Herr Landwirt Ph. H. Christ von hier einstimmig an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. Paris-Hochheim zum Kreisaußschußmitglied gewählt.

B. Wicker, 12. April. Herr Schulamtskandidat Adam Remmer von hier, welcher erst vor kurzem aus dem Seminare, woselbst er sein Examen ausgezeichnet bestanden, entlassen wurde, ist mit 15. d. Mts. an die Chorschule in Kiedrich angestellt. Herr Remmer ist nicht allein in seinem Berufe sehr tüchtig, derselbe ist auch ein vortrefflicher Organist, so daß derselbe zu den besten Hoffnungen für seine Zukunft berechtigt. — Auch in hiesiger Gemarkung müssen sehr viele Roggen- und zum Teil auch Weizenfelder umgeackert und frisch bestellt werden.

0 Hochheim, 12. April. Gestern Morgen verunglückte der Spenglermeister P. Kullmann, als er mit der Reparatur eines Brunnens in der Siegfriedschen Weinhandlung beschäftigt war. Er stürzte ab, zerbrach einige Rippen und erhielt einen Schenkelbruch und mehrere innere Verletzungen. Der Zustand des Verunglückten ist bedenklich.

5 Hirschheim, 12. April. In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Lokal-Gewerbevereins wurden die seitherigen, statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Bürgermeister Schleidt und Const. Dörchhoff, sowie Kassier Herr Korn auf weitere drei Jahre wiedergewählt. Zu der Ende Mai in Höchst a. M. stattfindenden Generalversammlung der Nassauischen Gewerbevereine wurden als Delegierte die Herren: Schreinermeister Karl Vertram, Schreinermeister Phil. Mitter, Zimmermeister Ad. Richter und Maurermeister Ph. Fritz, als Stellvertreter: Drechslermeister Herm. Schütz, Schreinermeister Phil. Hahner, Zimmermeister Wihl. Mohr und Wihl. Mohr gewählt. — Am Weichen Sonntag haben dahier 40 Knaben und 28 Mädchen die erste hl. Kommunion empfangen.

0 Frankfurt, 12. April. Der Präsident der Handelskammer, Geh. Commerzienrath Max von Quaita, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. An seiner Stelle wurde der bisherige Vicepräsident Commerzienrath Alfred v. Reußville gewählt.

r. Frankfurt, 13. April. Heute Morgen ist ein auf der Durchreise begriffener Civiltransporteur ein Arrestant mit Namen Rudolph Kaufmann-Hamburg entsprungen. Nachforschungen blieben bisher erfolglos.

1) Erbach, 12. April. Laut amtlicher Bekanntmachung ist die Maul- und Klauenseuche hier erloschen.

*** Radesheim, 12. April.** In der Weinlaune sprang heute ein hier bediensteter Mann aus Bingen zweimal mit den Kleidern in den Rhein, um seine Schwimmlinse zu produzieren. Na, der Schnupfen! Oder war's ein Vorbeugungsmittel gegen Kater?

(*) Brachbach, 12. April. Herr Baunternehmer J., der nach Zeitungsberichten vor einiger Zeit spurlos verschwunden, ist zu seiner Familie zurückgekehrt.

(*) Oberlathen, 12. April. Se. Exc. Oberpräsident Graf v. Redlich-Ertrichler ist gestern Abend hier angekommen. Er unterzog heute die sehenswerthen Gebäude unseres Ortes einer Besichtigung, ebenso die Burg Lahnd und nahm darauf an der Einführungsfeier des Herrn Professor Schlaadt Theil. Das Festessen zählte etwa 100 Gäste.

Locales.

*** Wiesbaden 13. April.**

*** Der erste Schultag.** Im Familien- sowie im Kinderleben spielt die Osterzeit eine sehr wichtige Rolle: Die Entlassung aus der Schule, die Versetzung in eine höhere Klasse und was von besonderer Bedeutung ist, die Aufnahme der Sechsjährigen in die Schule. Gerade dem letzteren Ereignisse wird mit großer

Spannung entgegen gesehen. Und heute war mal wieder dieser große Tag. Mit freudestrahelndem Gesicht, das neue Ränzelsitz in jeder Faser prüfend und dann dessen Sitz regulierend, schreitet hier ein Kind an der Hand seiner Mutter nach den Räumen hin, welche acht Jahre lang ihm den Schluß des Lebens beibringen sollen. Auf der anderen Seite führt ein Kind jeden Augenblick sein Taschentüchlein nach den Augen. Na, es soll jetzt ganz allein bleiben bei alle den fremden Kindern, bei einem ganz fremden Manne. Und noch die Abschiedsszene in der Schule selbst. „Mama, bleib hier.“ „Geh nicht von mir.“ „Aber, Kind, Dir geschieht ganz und gar nichts.“ „Rein, ich will bei Dir sein. Ich mag nicht hier bleiben.“ Und die Thränen rinnen aufs Neue und auch mancher Mutter wird es ganz eigentümlich ums Herz.

Aber dann die glücklichen Gesichter am Mittag, wenn die Kleinen nach vollbrachter erster Heldenthat die Schulbank, ein ihnen bisher nur vom Hörensagen bekanntes Möbel, verlassen und von ihren Angehörigen empfangen werden. Auf dem ganzen Wege hält der kleine Mund nicht still und des Erzählens ist kein Ende. „Ich bin die Erste“, sagt die Eine. „Gut, wie schön haben wir schon auf dem Hofe gespielt.“ „Und der Lehrer —“ „Du mußt Herr Lehrer sagen, alle großen Leute sind Herren.“ „Und der Herr Lehrer kann so schön Geige spielen.“ „Und gesungen haben wir.“ „Zuerst zusammen. Und dann einzeln.“ „Hast Du denn auch allein gesungen.“ „Freilich. Und der Herr — der Herr Lehrer hat sehr gelacht.“ „Nanu, was lachst Du denn?“ „Frägt der witzbegierige Papa weiter. Und freudestrahelnd ruft der vielversprechende Sprößling: „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus.“

Der erste Tag wäre glücklich vorbei. Bald ist der Schulbesuch den Kleinen nichts neues mehr und auch schon an sie tritt heran ein Stückchen des Lebensberufes. Nur merken sie es noch nicht so, wenn sie auch oft über ihren Aufgaben schweigen. Glücklich Jugend!

*** Aus der Magistratsitzung vom 12. April.** Am Sonntag, den 16. April, morgens 12 Uhr findet im Casino-Saale die Generalversammlung der dem Bezirksverbande Hessen-Nassau angehörenden Fleischer-Innungen statt. Städtischerseits wird derselbe Herr Stadtrat Wagemann anwohnen.

*** Der König von Schweden** wird, bevor er in nächster Woche hier eintrifft, dem großherzoglichen Hofe in Darmstadt einen Besuch abstatten.

*** Theatertheater.** Die von der Kommission der H. J. Smith-Stiftung vorbereitete Aufführung des Dramas „Der Graf von Gleichen“ von Dr. C. Baumeister, die J. J. wegen Erkrankung des für die Vorstellung gewonnenen Gastes Fr. El. Clair verschoben werden mußte, findet nun definitiv Montag, den 17. April, statt. Anmeldungen werden von heute ab an der Kasse entgegen genommen. — Wir bringen zugleich nochmals in Erinnerung, daß es sich um eine von der Stadt verwaltete Stiftung zur Förderung talentvoller dramatischer Schriftsteller des Regierungsbezirks Wiesbaden handelt. Die Aufführung ist auf das Günstigste vorbereitet und die Hauptrollen liegen in den Händen des Gastes Fr. El. Clair, des Lieblings des Düsselbacher Stadttheaters und unseres geschätzten Direktors Dr. Rauch.

*** Auszeichnung.** Herr J. Rapp, Weinbergbesitzer und Weingroßhändler, Moritzstr. 31 dahier, wurde von Sr. Königl. Hoheit, dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha zum Hoflieferanten ernannt.

PA. Mittelrheinischer Kreisturnfest. In dem Vereinszimmer der „Turn-Gesellschaft“ tagte gestern die zweite Sitzung des Turnauschusses. Die Diplomfrage wurde genauer erörtert und der amvorbereitete Herr Maler Kögler mit dem entsprechenden Entwurf beauftragt. Punkt 2 der Tagesordnung bildete die vorläufige Festlegung der Festordnung. Als eigentlicher Termin des Festes wurde der 18. August a. c. festgesetzt. Am Sonntag vorher, den 6. August, soll eine Vorfeier in Verbindung mit Schülerturnen stattfinden. Zur Gerätefrage wurden einige Offerten größerer Gerätefabriken behufs leihweiser Ueberlassung der nöthigen Turngeräte zur Kenntnis gebracht. Die Zahl der aufzustellenden Geräte wird eine recht stattliche sein und sind 12 Red., 12 Barren, 12 Pferde zur Bestellung in Aussicht genommen.

e. Gewerbegerichtssitzung. (Schluß.) Der Tagelöhner Emil Deuser und Ludwig Brechheimer klagen gegen den Grundgräber Tröbner auf eine Lohnentschädigung von M. 640 wegen fälschlicher Entlassung. Beklagter erklärt, er habe die beiden Arbeiter wegen fortgesetzter Unregelmäßigkeiten entlassen. D. habe ihm aus einem Bau Holz entwendet und sei deshalb entlassen worden. Kläger bestreitet die Entwendung und giebt an, daß das Holz, welches er mitgenommen habe, ganz wertlos gewesen sei. Er habe dasselbe im Bau aus dem Schmutze herausgeholt. Ferner erklärt Beklagter, Brechheimer sei entlassen worden, weil er sich schon um halb 7 Uhr von der Arbeitsstelle entfernt habe, um Getränke zu holen. Verschiedene Male sei er betrunken gewesen, worauf ihn Beklagter zur Rede gestellt und ihm das Biertrinken während der Arbeitszeit auf der Arbeitsstelle verboten habe. Aber das Verbot sei nicht beachtet worden. Ferner habe Beklagter zu Kläger gesagt: „Brechheimer, bis Samstag ist's fertig. Wenn wir Dich wieder brauchen, werden wir Dich wieder holen.“ Kläger sei dies auch recht gewesen und habe er sein Geld ohne Erwiderung in Empfang genommen. Durch Zeugenaussagen wird noch bewiesen, daß das Holz, welches D. mitgenommen habe, durchaus nicht wertlos gewesen sei. Brechheimer sei verschiedene Male schon um 8 Uhr Vormittags betrunken gewesen. Der Arbeitgeber habe ihm deshalb auch öfter Vorhaltungen gemacht, aber trotzdem sei es immer wieder vorgekommen. Das Gericht nimmt nun an, daß Beklagter berechtigt gewesen sei, erstens Deuser sofort zu entlassen, da Entwendung zu sofortiger Entlassung berechtigen, zweitens, auch den Brechheimer, der trotz Verbots immer wieder zur Arbeitszeit betrunken gewesen sei. Beklagter habe diesem aber auch vorher noch angelündigt und dieser die Kündigung auch ohne Erwiderung angenommen. Infolge dessen weist das Gericht die Kläger mit ihrer Klage kostenfällig ab.

□ Sozialdemokratische Versammlung. Bei einem ziemlich starken Besuche fand gestern Abend im „Schwalbacher Hof“ eine Versammlung der sozialdemokratischen Partei statt, welche zunächst wegen der Raiserfeier in der Beratung trat und diesbezüglich die folgenden Beschlüsse faßte: 1. Die Raiserfeier in diesem Jahre wiederum durch eine Vormittags-Versammlung und eine große allgemeine Volksversammlung (mit Frauen) am Abend zu begehen und zu derselben nicht nur wie früher Festzettungen sondern auch Maitag-Postkarten zu beschaffen; 2., am Sonntag, den 7. Mai, als eine Art Nachfeier, ein großes Volksfest zu veranstalten; 3., eine Commission mit der Ausarbeitung des detaillierten Fest-Programms zu betrauen; 4. Mit Rücksicht auf die mit dem früheren gegentheiligen Brauch gemachten unangenehmen Erfahrungen, eine Abgabe zur Partecasse von den am Sonntag nicht Feiernden nicht mehr zu erheben. — Des Weiteren beschloß die Versammlung mit der Angelegenheit der Bildung

eines Kreis-Whilvereins, welcher alle die bestehenden örtlichen Whilvereine in sich aufzunehmen hätte. Einem begünstigten Vorschlage wurde zugestimmt, ebenso einem Antrag, den Vereinsbeitrag auf nur 20 Pf. pro Monat festzusetzen, und einen provisorischen Vorstand mit der Ausarbeitung eines Statuts zu betrauen, sowie mit der Vorlage desselben zur endgültigen Beschlußfassung gelegentlich der nächsten Wahlkreis-Conferenz. Zu Mitgliedern des provisorischen Vorstandes wurden gewählt die Herren Räder (Vorsitzender), Karl Ey (Stellvertreter), Ph. Seip (Kassier), Ph. Schäfer (Schriftführer), O. Lütke-Erdensheim, Großer-Diedrich und Diep-Wehen (Beisitzer).

*** Aus dem Geschäftsleben.** Der Geschäfts-Ausschuß des im Juli d. Js. in Gießen stattfindenden XVII. Verbandsschützen-Festes des Badischen Landes-Schützen-Vereins und Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützen-Bundes hat der Firma C. Buchner hier, Oranienstraße 40, die Lieferung und Einrichtung der elektrischen Festbeleuchtung übertragen. Dieselbe wird aus einer größeren Lokomobile mit Dynamo-Maschine und einer großen Anzahl Bogenlampen bestehen.

*** Ethische Kultur.** Die hiesige Abtheilung der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“ hält ihre nächste Sitzung heute Donnerstag, Abends halb 9 Uhr, im Restaurant „Lübbel“, Luisenstraße 2, ab. Gäste, auch Damen, sind bestens willkommen.

*** Bei der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft** sind in den Monaten Januar und Februar 160 bzw. 154 Unfälle zur Anzeige gelangt. Bei 32 Unfällen wurde die Unterhaltungsplacht anerkannt.

*** Landwirthschaftliches Wandertafel.** Unter dem Vorstehe des Königl. Landraths, Herrn Grafen v. Schlieffen, findet nächsten Samstag (15. April), Mittags 3 Uhr, im Garten-Saale des Landrathsamtes hier eine Versammlung des Vorstandes und der Odmänner der einzelnen Ortsgruppen statt. Ein Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet die Besprechung über Maßnahmen zur Hebung der Landwirthschaft im Allgemeinen.

*** Welt-Ausstellung in Paris 1900.** Für Besucher der Welt-Ausstellung zu Paris im nächsten Jahre dürfte es von Interesse sein, schon jetzt zu erfahren, daß seitens des rühmlichst bekannten Welt-Reise-Bureaus von Cook u. Son die hiesige Holzbuchhandlung Juran u. Hensel nach, Hugo Habermann, Wilhelmstr. 28 (Park-Hotel) mit ihrer Vertretung am hiesigen Plage betraut worden ist. Wie aus dem uns vorliegenden Prospekt zu ersehen ist, kann der Reise-Teilnehmer schon für 140 M. (welche ratenweise gezahlt werden können) die Reise nach Paris (welche zurück 2. Klasse) antreten bei vierstägigem Aufenthalt (Berpflegung, Führung, Eintritt in die Weltausstellung u. s. w. inbegriffen). Diese für das reisende Publikum äußerst vorteilhafte und praktische Einrichtung verdient alletheilige Unterstüttung, zumal der Abonnent vor Ausbeutung zweifelhafter Agenten geschützt ist. (Näheres, die Reisebedingungen betreffend, werden wir demnächst im Inseratentheil veröffentlichen.)

*** Fleischer-Verband.** Zu dem am nächsten Sonntag, den 16. April d. Js., im Casino-Saale dahier tagenden, Morgens 11 Uhr beginnenden Bezirkstag des Bezirks-Vereins Hessen-Nassau, Unterabtheilung des Deutschen Fleischer-Verbandes, hat der Vorsitzende der Penstonsklasse des Deutschen Fleischer-Verbandes, Herr Georg Fietz von Düsselbörfer sein Erscheinen zugesagt. Der sehr wichtige Vortrag des genannten Herrn wird für alle Interessenten von größter Wichtigkeit sein.

*** Volksbildungsverein.** Auf die morgen Abend halb 9 Uhr im „Roumenhof“ (Damen-Saal) stattfindende Generalversammlung sei hiermit nochmals hingewiesen. Die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Volksbildung sind freundlichst eingeladen, zu erscheinen. Da die Vereinsgeschäfte so sehr zugenommen haben, sind stets freiwillige Mitarbeiter willkommen. Es bietet sich also Gelegenheit zu weiterer Beschäftigung im Dienste der Allgemeinheit für alle diejenigen, deren Zeit nicht hinreichend ausgefüllt ist. In der Generalversammlung können auch aus den weiten Kreisen derer, die die Einrichtungen des Vereins benutzen, Wünsche geäußert und Vorschläge gemacht werden, so besonders bezüglich der Volksbibliothek, der Lesesäle und der Vertheilung der Bilets zu den Volksvorstellungen im Königl. Theater.

*** In der Fortbildungsschule für Mädchen** wurde gestern Nachmittag das Sommersemester eröffnet. Während der nächsten acht Tage können noch Mädchen in den allgemeinen Fortbildungskursus aufgenommen werden. Derselbe findet Mittwochs und Samstags von 2—4 Uhr statt und umfaßt Geschäftsaussätze, Rechnen, Buchführung und Korrespondenz.

*** Stenographische Schule.** Nächsten Freitag, Abends 8 1/2 Uhr findet in der Stenographischen Schule (Lehrstr. 10) ein Vortrag statt über „das Interesse der bürgerlichen Gemeinde und des Staates an den Stenographenvereinen“, wozu Freunde und Gönner der Stenographie eingeladen werden.

*** Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am 14. April 1899 die Eheleute Heinrich Schilge Zugführer, und Mathilde Schilge hier.

*** Der Trauungsrekord** vom letzten Samstag scheint schon nächsten Samstag geschlagen zu werden. Für diesen Tag sind auf dem hiesigen Standesamte bereits 32 Trauungen angemeldet.

*** Die dieswöchentliche Vacanzentiste für Militairanwärter** ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

*** Aus dem Fenster gestürzt!** Gestern Abend stürzte sich die Ehefrau des Tagelöhners Max K. aus dem Fenster ihrer im 3. Seitenstock des Hauses Sedanplatz gelegenen Wohnung in einem Anfälle von geistiger Störung hinab und blieb schwer verletzt liegen. Man holte einige Leute der Feuerwache herbei, um sie in's Krankenhaus zu transportieren, doch war ihr Zustand so bedenklich, daß davon Abstand genommen werden mußte.

Wie der Polizeibericht meldet, hat die Frau äußerlich nur leichte Verletzungen davongetragen. Ob sie innerlich Beschädigungen erlitten, ist noch nicht festgestellt. Demgegenüber stehen unsere Erkundigungen, wonach die Frau, die erst kürzlich nach einer schweren Krankheit operirt wurde, was wohl auch zur Ursache des Selbstmordes zu zählen ist, mit dem Leben davon kommen dürfte.

*** Eine aufregende Scene** spielte sich heute Morgen für die Passagiere des Frühlersonen-Zuges Frankfurt-Wiesbaden auf Station Hochheim ab. Als

nämlich der Zug schon in voller Bewegung war, sprang ein dem Arbeiterhande gehöriger Mann auf das Trittbrett und klammerte sich nun am Zuge an, unfähig, einsteigen zu können. Der Zug mußte auf offener Stelle halten, damit der schwebende Fahrgast aus seiner peinlichen Lage befreit werden konnte. Zu dem ausgestandenen Schrecken kommt nun auch noch die Strafe.

* **Der Ederförderer Spaß.** Im Anschluß an den von uns in Nr. 85 veröffentlichten Auszug des 1849 entstandenen Gedichtes „Der Ederförderer Spaß“ werden wir gebeten, auch noch folgende speziell auf Wiesbaden bezugnehmende Strophen zu veröffentlichen:

Und kaum ist sie angenommen, (die Waffenschrift)
Da schreit plötzlich Mann für Mann:
„Brüder, seht, zu Hülfe! dort kommen
Kassaus tapfere Brummer an!
Habt in Wiesbad' ihr gedacht
Je an eine Wasserflucht?“

* **Seine Chronik.** Angefahren wurde gestern Abend in der Rheinstraße ein Mauergeräthe von einem Radfahrer. Dabei flog auch der Radfahrer von seinem Vehikel und trug im Gesicht einige Hautabschürfungen davon, während der Mauer dem Gefallenen die liebendwürdigsten Redensarten ins Gesicht warf. Kollidiert ist heute Vormittag in der Kersstraße ein Geschäftswagen mit einem kleinen Milchwagen. Bei diesem Zusammenstoß flog der kleine Wagen über den Haufen, seinen vielbegehrten Inhalt der Straßenrinne übergebend.

Handel und Verkehr.

* **Wiesbaden, 13. April.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 15.50 M. bis 16.20 M. Heu 100 kg 5.60 M. bis 6.40 M. Stroh 100 kg 2.80 M. bis 4.20 M. — Angefahren waren 19 Wagen mit Frucht und 26 Wagen mit Heu und Stroh.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 6. April bis 12. April 1899.

Stückzahl	Es waren aufgeführt	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per	M. Pf. M. Pf.	
Ochsen ..	82	I.	50 kg Schlachtgewicht.	68 — 70	
Kühe ..	66	II.		64 — 66	
		I.		60 — 64	
		II.		50 — 56	
Schweine ..	650		1 kg Schlachtgewicht.	94 — 102	
Kälber ..	589			120 — 150	
Lämmer ..	134			120 — 128	
Perd ..	342		Stück	28 — 40	

Wiesbaden, den 12. April 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* **Limburg, 12. April.** Rother Weizen (neu per Malter) M. 13.99, Weißer Weizen M. —, Korn M. 11.00, Gerste (neu) M. 9.80, Hafer M. 7.56. Butter Pf. M. 1.10. Eier 2 Stück 10—11 Pf.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgeteilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	13. April 1899
Oester. Credit-Aktion ..	223. 1/2	223. 1/2
Disconto-Commandit-Anth. ..	193.80	193.80
Berliner Handelsgesellschaft ..	161. 1/2	161. 1/2
Dresdner Bank ..	159.80	159.80
Deutsche Bank ..	207. —	207.10
Darmstädter Bank ..	150. 1/2	150.20
Oester. Staatsbahn ..	155.60	155.80
Lombarden ..	29. —	29.20
Harpener ..	192. 3/4	193.10
Hibernia ..	207. 3/4	207.80
Gelsenkirchener ..	196. 1/2	196.30
Bochumer ..	256.10	256.70
Laurahütte ..	235. —	236.80
Tendenz: unverändert.		
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 % ..	100.60	
„ 3 % ..	91.80	
Preuss. Consols 3 1/2 % ..	100.60	
„ 3 % ..	91.80	
Bank-Diskont.		
Amsterdam 2 1/2 % ..	Berlin 4 1/2 % ..	Brüssel 3 1/2 % ..
London 3 % ..	Petersburg ..	Warschau 5 % ..
Wien 5 % ..	Italien Pl. 5 % ..	Schweiz 5 1/2 % ..
Skandinav. Plätze 5 % ..	Kopenhagen 5 % ..	Lissabon 4 % ..

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 13. April.** Wie der Lokal-Anzeiger aus London zuverlässig erfährt, hat sich im Laufe des gestrigen Tages der Stand der deutsch-englischen Verhandlungen wesentlich gebessert. Von Lord Salisbury sind dem Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt, Sanderson, Instruktionen zugegangen, die im Wesentlichen auf eine Zustimmung zu den deutschen Vorschlägen hinauslaufen. Man glaubt in gut informierten Londoner Kreisen, daß damit die Haupthindernisse, die der Entsendung der Commission nach Samoa entgegenstanden, aus dem Wege geräumt sind. In wie weit die neuesten Vorgänge bei Apia die Lage beeinflussen können, entzieht sich noch der Beurteilung, doch wird angenommen, daß die Rabinette sich dadurch erst recht veranlaßt sehen werden, die Entsendung der Commission zu beschleunigen. In den politischen Londoner Clubs wurde gestern Abend diese Wendung lebhaft besprochen.

* **Dresden, 13. April.** Die Festlichkeiten zum 50-

jährigen Jubiläum der Eröffnung der Duppeler Schanzen nahmen gestern ihren Anfang.

* **Posen, 13. April.** Der hiesige Oberbürgermeister Witting erklärte in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung, der Kaiser halte die Ostlinie des Groß-Schiffahrtsweges Wien-Berlin für unbedingt notwendig zur wirtschaftlichen Hebung des Ostens, die der Kaiser bekanntlich für absolut geboten erachtet.

* **Karlsbad, 13. April.** Mehrere hundert streikende Maurer durchzogen gestern wiederholt die Stadt und belästigten theilweise die Passanten. Es wurden 40 Verhaftungen vorgenommen. Von Eger sind 40 Gendarmen und vier Kompanien Militär requiriert worden.

* **Kraus, 13. April.** Eine große Anzahl beschäftigungsloser Arbeiter und Arbeiterinnen in Lemberg revoltirte und verlangte Arbeit und Lohn. Sie wollten mit Gewalt in das Rathaus eindringen, wurden jedoch von der Wache zurückgehalten. Es wurde nur eine Deputation vorgelassen, welche Bürgermeister M a l a s c h o w s k i an das Bauamt verwies. Eine Versammlung, die im Arbeiterhause abgehalten werden sollte, wurde, weil sie polizeilich nicht angemeldet war, untersagt. Für heute werden neue Unruhen befürchtet.

* **Paris, 13. April.** Die Zahl derjenigen, welche Dreyfus als unschuldig betrachten, nimmt infolge der Enthüllungen des Figaro jeden Tag zu. In höheren Kreisen aber wächst die Unruhe und das Unbehagen in gleichem Maße, denn mit Schrecken fragt man sich, zu wessen Gunsten alle diese Fälschungen ausgeführt worden sind. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürfte bald eine neue Bombe plagen in Gestalt der Anklage wegen Hochverraths oder der öffentlichen Verrätherung an einem solchen Verbrechen und dieses trifft keinen anderen als den früheren Generalstabschef Bois-deffre. — Der Figaro veröffentlicht heute den Rest der Aussage des Generals Gonse sowie die Aussagen verschiedener anderer Offiziere, ferner einen Theil der Aussagen des Generalstabes, welche der Eclair bereits veröffentlicht hat.

* **Paris, 13. April.** Nach einer noch unbestätigten Meldung des Soir ist der hier lebende russische Geheim-Polizist Strukowski in der Lage, anzugeben, daß Dreyfus fast täglich ein Pariser Spionage-Bureau besucht habe. (!)

* **Paris, 13. April.** Die Nachrichten aus Samoa veranlassen die Zeitungen zu Ermahnungen an die Diplomatie, die Gelegenheit zum Zusammenschluß der kontinentalen Mächte gegen angelfächische Welt herrschafts-Gelüste auszunutzen.

* **Rom, 13. April.** Bei der gestrigen Gala-Vorstellung in Cagliari zu Ehren des französischen Gesandten fanden stürmische franzosenfreundliche Kundgebungen statt. In den Zwischenakten der Oper Carmen spielte das Orchester unter brausenem Hochrufen des Publikums auf Frankreich und Loubet die Marseillaise. Die französischen Offiziere antworteten mit den Rufen: „Viva Umberto! Viva Italia! Am Schlusse der Vorstellung konnten sich die Offiziere nur mit Mühe den Ovationen entziehen.“

* **London, 12. April.** Das Reutersche Bureau meldet aus Apia: Der Hinterhalt befand sich auf einer deutschen Plantage. Die Führer wurden verhaftet und an Bord eines englischen Kriegsschiffes gebracht.

* **Washington, 13. April.** Der Marineminister Long hat dem Präsidenten Mac Kinley gestern die letzten Telegramme aus Samoa mitgeteilt. Die Unterredung dauerte eine halbe Stunde. Mac Kinley war vollständig beruhigt über die eingegangenen Meldungen.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Viehl, Sammtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg).

Freitag, Abends 7 Uhr.

Sabbath, Morgens 8.30, Predigt 9.15, Nachmittags 3, Abends 8.05 Uhr.

Wochentage Morgens 6.30, Nachmittags 6 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.

Mit-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).

Freitag Abends 7 Uhr.

Sabbath Morgens 7.15, Musaph 9.15, Nachmittags 3.30, Abends 8.10 Uhr.

Wochentage Morgens 6.30 Uhr, Nachmittags 6, Abends 8.15 Uhr.

Für Bauleute!

Wir empfehlen uns zum Bezug von Bauhölzer nach Liste geschnitten, Eiche-Bohlen, Latten für Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlager-Hölzer etc.

Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.

Wilh. und Jul. Schäfer,

(Station Rüdershausen),

1372 Holzschneiderei und Zimmergeschäft.

Schlosser

gesucht, auf Telegraphen geübte bevorzugt, bei E. Konicke, Kersstraße 22. 4274

Nebenverdienst

für Jedermann, 50—60 M. monatlich. Aufträge mit 10 Pf. Marke für Porto an J. Will, St. Ludwig i. Elsass. 95/17

J. Hoff Handwerker sucht auf d. Wege d. Bekanntheit eines einf. anst. Mädchens im Alter v. 18—21 J. beh. spät. Verh. Ernstgemeinte Off., evtl. in Photogr., u. A. H. 20 hauptpostl. 3749*

Heirath. Ernstgemeint.

Junger Mann, 29 Jahre alt, von Beruf Schneider, mit gutgehender Waasgeschäfts u. 2000 M. Vermögen, später mehr, wünscht sich mit einem braven Mädchen mit 3—500 M. Vermögen, nicht unter 26 Jahre alt, baldigst zu verheirathen. Off. erb. u. J. R. K. Schaffenburg postl. a. send. 842*

Bienenstöcke

hat zu verkaufen 3759*

Ant. Egert,

Kiedrich (Wahl).

Drogen oder Colonialwaarengeschäft, flottgehend, sofort od. später zu kaufen gesucht. Off. u. B. 19 a. d. Exp. d. Bl. 3754*

Mentabl. 3 Zimmer-Etagenhaus, guter Lage, mit Hof oder etwas Garten zu kaufen gesucht. 4000 M. Anzahlung. Off. Off. mit näher. Angaben u. B. 2755 a. d. Exp. d. Bl. 3755*

Vorzügl. Bratenfett.

hat fortwährend abzugeben 3758* Hotel Nonnenhof.

Kinderswagen, fast neu, bill., a. verl. Dohmeierstr. 47, 1 l.

Stadtkundiger, febergewandter, jung. Mann findet sof. Stelle bei 3765* Carl Sohnneberger & Co.

Gelbe Kartoffeln

per Pf. 24 Pf. 1534

Emil Zorn, 45 Friedrichstr.

Ein leeres Zimmer zu verm.

Kellerstraße 18, 3. 3767*

Ein Kaufjunge sofort gesucht

Kaiser's Kaffee-Geschäft, 3766* Marktstraße 13.

Brennholzschneiden

mittels fahrbaren Motors (gelegentlich geschäftl.) empfiehlt sich

Karl Güttler,

Dohmeierstraße 61a.

Telephon 782. 4304

Bahnschmerz

schmerzlos beseitigt sicher in wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 Pf. Garbaciol-Watte).

Verlange nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Packung

zu 50 Pf. In Wiesbaden nur

acht bei Apotheker Otto Siebert, Marktstraße 10, Droga-

Sanitas, Mauritiusstraße 3 u.

Drogerie Roebus, Taunus-

straße 25. 11/190

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P.

Eigene Erfindung. — Alleinverkauf

Tranringe

sowie alle anderen Schmuck-

sachen durch Selbstanfertigung zu

den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Bergolden. — Verfilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Taunusstraße 7.

Mainzerlandstr. 2 sind prima

gelbe und

Frührosafarbstoffe

zu verkaufen. 3761*

Ein starker Junghund zu

verkaufen. Preis 10 M.

3759* Schierlein, Wörthstr. 8.

2 große Oleander, 1 Zula und

2 Forterbäume zu verkaufen.

3767* Walramstraße 27.

Heirath.

Chemiker, Dr. phil.,

39 J., Prot., mit vorzüglichem Charaktereigenschaften, von sympath. Aeußern, ca. 15,000 M. Jahreseinkommen, sucht Verbind. mit gemüthvoller, sehr vermög. Dame, deren Vermögen nicht angegriffen werden soll. Gefl. Zuschriften erb. u. S. B. 9480 an die Expedition des „Berliner Tageblatt“, Berlin SW. 544*

3 Vogelheiden billig zu ver-

kaufen. 3760*

Selenstraße 18, 5th. Dach.

Das

Internationale

Ankunfts-

u. Detectiv-

u. Detectiv-

Institut Roth & Hofmann Frankfurt a. M., Schillerplatz 1, empfiehlt sich für: I. Geschäfts-Ankünfte, II. Spezial- u. Privat-Ankünfte, III. Ermittlungen jeglicher Natur (Detectiv-Sehen), Vertrauens-Angelegenheiten. 19526

Prima Referenzen.

Solideste Bedienung.

Strenge Discretion.

Große Erfolge.

Prospekte geg. Retourmark.

Telephon Nr. 4006.

Hott erhalt's!

Weißweine

1896er à M. 35.—,

1895er à M. 40.—,

45.—, 50.—, 60.—.

Rothweine

1897er à M. 40.—,

45.—, 1895er à M.

50.—, 60.— die 100.

Alter ab hier.

F. Brennstock,

Weingut Schloß

Kuppervöhl, Ebes-

heim (Pfalz).

Edler Wein, da sollst

mit willkommen sein.

62/16



Hoch Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel,

Emallschilder,

Cliches, Gravirungen,

Schablonen,

Stempelmarken,

Stempelfarben in Blech-

dosen und Flaschen etc.

— Neueste Neuheiten.

Illustrirte Preisliste gratis.

Neuesten Katalog

sämmtlicher hygienischer

Schugmittel vers. portofrei

W. Krüger,

Berlin SW. h. Lindenstr. 95.

Billigste Bezugsquelle.

Die Krone aller Tuche

sind die Cottbuser.

Der direkte Bezug von

Frühjahrs- und Sommer-

Anzugs- u. Paletot-etc. Stoff

vom Tuchfabrikplatz Cottbus

bietet folgende Vorteile:

1. Bis 40% Ersparnis, da

denkbar billigste Preise.

2. Grossartige Muster-

auswahl. Neuheiten.

3. Nur reelle Fabrikate.

4. Kein Risiko.

Cottbuser Tuchmanufaktur

Franz Böhm, Cottbus 6.

Glass. Ansehen. — Ehrenplum.

Muster von ganz. Collet. oder

eins. Stoffen, franko.



Freitag, den 14. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Wimper-Marsch J. F. Wagner.
2. Vorspiel zum 3. Akt aus „Das Heineken am Heerd“ Goldmark.
3. Adelaide, Lied Beethoven.
4. Introduction und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
5. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
6. Kujawiak, polnischer Tanz H. Wieniawski.
7. Jubel-Walzer Ed. Strauss.
8. Fantasie aus „Die Gondolieri“ Sullivan.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Si j'étais roi“ Adam.
2. Hochzeitszug aus „Von der Wiege bis zum Grabe“ Reinecke.
3. a) Albumblatt R. Wagner.
4. b) Frühlingslied Mendelssohn.
5. Valse-Caprice Rubinstein.
6. Variationen über ein Morgenlied aus Kentucky Wuerst.
7. Notturmo für Streichquartett Clausen.
8. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz.
9. Marche lorraine Ganne.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 14. April 1899.

103. Vorstellung.

44. Vorstellung im Abonnement D.

Krieg im Frieden.

Aufspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 15. April 1899.

104. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Besten des Chorpersonals.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Eimann. Musik von Halevy.

* * * Hetsa. Kgl. Kammerfängerin Frau Moran-Olden von Hamburg.

* * * Eudoria. Großherz. Hofopernfängerin Frau M. Fiora von dem Großherz. Hof- u. Nationaltheater zu Mannheim, als Gäste.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Den Inhabern der Abonnements-Karte C bleiben ihre Plätze zu dieser Vorstellung reserviert und sind die gewünschten Billets gegen Vorzeigung der Abonnements-Karte Freitag, den 14. April cr., Mittags von 12—1 Uhr an der Billetkassette in Empfang zu nehmen.



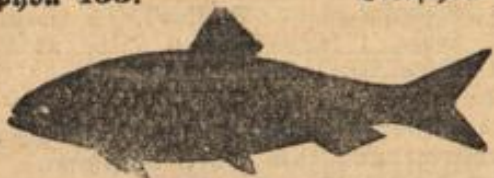
Kranken- u. Sterbekasse
für Schlosser u. Genossen
verw. Bernse. C. H. Nr. 2.

Montag, den 17. April cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2, findet eine außerordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung: 1. Beschlussfassung über eine Verfügung der Aufsichtsbeförderung.

1532 Der Vorstand.

Telephon 453. Telephon 453.



Die ersten Tafelkrebse sind eingetroffen.

Außerdem empfehle ich in Folge der eingetretenen kühlen Witterung als besonders frische und feinste Waare wie **La Rheinfalm Elbfalm, rothfleisch, Salm** per Pfd. 1.50, **Ostender Steinbutt, Seezungen, Merlans, Limandes, Schollen** per Pfd. von 30 Hg. an, **Schellfische, Cablian, Heilbutt, Sechte, Zander, Maifisch**, sowie leb. **Sechte, Karpfen, Aale, Barsche, Bachforellen** etc.

Joh. Wolter,

1533 Ostender Fischhandlung,
Ellenbogengasse 7 und auf dem Markt.

Modes und Damenconfection.

Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden exakt und musterhaft bei billigsten Berechnungen und rascher Beförderung ausgeführt. Für Zufriedenstellung leiste Garantie und bitte um Zuspruch.

3721* Frau Wittwe Michel, Wolframstr. 31, hier.

Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 2. Etage,

Pianistin und Organistin an der engl. Kirche, erteilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und Gesang. Methode Garcia.

Sprechstunden von 12—3.

„Regalia Preciosa“

Feinst Borneo-Decker, St. Felix- und Cuba-Einlage,

befriedigen den verwöhntesten Raucher!

Probekiste à 100 St. Mk. 7 1/2, franco in ganz Deutschland. — Alleinige Niederlage

Wiesbaden, Taunusstr. 5,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

1153



Adolfsallee
am Rindhof.

Venoit Ahlers
Damberger Original
Theater und
Circus.

100
dressierte Thiere.

Affen jezt. Art, darunter der größte dressierte schwarze Drilloffe d. Zeitzeit; Hund aller Rassen; Katzen, Ziegen, Fledhosen, Wildschweine, Esel, u. Japaner, russ. Schottl. u. Chilli; Zwerg-Bonys etc. etc.

Freitag, d. 14. April 1899:

2 große 2
Eröffnungs-
Vorstellungen.

Anfang:
Nachmittags 4 1/2 Uhr und
Abends 8 Uhr.

Jede Vorstellung mit einem für hier noch nie gesehenen neuen Programm.

Preise der Plätze:
Rum. Stuhlgg: 1.20 M.
I. Rang: 1.00 „
II. Rang: 0.60 „
Gallerie: 0.30 „
Kinder unter 10 Jahren und
Militär v. Feldw. abw. zahl.
nur halbe Preise. 3752*
Bild. i. Vorberf. v. 12—2 Uhr
nur an der Circuskasse.

Tägl. 2 gr. Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr u. Ab. 8 Uhr.

Ein nachbaum poliertes Bett mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratze etc. ein Auszugstisch, Kleiderständer, Patentklappstuhl, alles fast neu zu verk. 3626*
Mörchstraße 501 L.

Spitzenklöppeln, Erlernen der Schläge etc. Kurs 10 Mk. auch Einzelstunden. 290/17
Victor'sche Schule, Taunusstr. 13.

Verloren.

Ein Paket ist am Sonntag Abend in dem Zuge Kasel-Wiesbaden, 10 Uhr 26 Min., 4. Classe, liegen geblieben. Derjenige, welcher das Paket gefunden, wird ersucht, solches gegen Belohnung Remgasse 11, Stb. r. abzugeben. 3733*

Zu sehr guter Lage ist eine

Bäckerei

mit vollständiger Einrichtung bill. zu vermieten. Event. kann ein Spezereigeschäft mit übernommen werden. Günstige Gelegenheit zum Selbständigemachen. Offert. unter B. 250, an die Exped. 4213

Zweit

Vereinsfährchen

(ein größeres und ein kleineres) für zwei Tage in der Woche frei.

Restaurant „Blücher.“

Ein einfaches

Schaukelpferd

billig zu verkaufen.

Mauritiusstraße 8, L. links.

Meine Wohnung befindet sich seit 1. April nicht mehr Helene-straße 16, sondern
Hellmündstraße 41,
Seitenbau, 1. Et.
1512 Frau Hartwig.

Ein reizendes, kleines
Schloßhündchen
(Budelchen), süß, rein, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition

5-6000 Karren
Schutt

können gegen Vergütung von 20 Pf. pro Karren an der Füllgrube Schlachthausstraße abgeladen werden. Näheres bei **Karl Auer**, Adlerstraße 60, 1. 4142

Herde und Oesen
werden gepugt.
Hermannstraße 17.

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Stg.

Tauringe
mit eingestrichenem Feingehalts-
Stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöchlechen gratis
Zu verkaufen eine zweischl. 3
Bettstelle mit gekippt. Strohsack, Matratze und Keil
3747* Albrechtstr. 2, Stb. Port.

Abbruch.

An dem Abbruch Kirchhof-
gasse 6 und 9 und Adler-
straße 1 sind:

Fenster, Türen, Ziegel,
Treppen, Bau- und Brennholz
zu haben. 4297

Adam Tröster.
Feldstraße 25.

Ein junger schwarzer
Schnurrenpudel
rasserein, preiswerth zu verkaufen. Näheres **Mauritius-
straße 8, 1. St. links.**

Bruchbänder,
Einfache 2. — Doppelte 3.75

Portemonnaies,
Gesenträger,

416 in großer Auswahl

Harry Süßenguth,
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstraße 15.

Ein Waschmädchen gef.

Hochhütte 12/14. 375*

Ein tücht. Wochenschneider (sol.

gef. Aug. Kaschub, Weiß-
straße 43, 3. St. 4299

Gesucht.

Ein Schreiberlehr-
ling kann sofort bei

mir eintreten. 4300

Heil,

Gerichtsvollzieher,

Helenenstr. 30.

Wilhelm Voll

(vormals in Bremen).

Epochemachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht - Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbst-
zündend beim Gebrauch des patentierten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Draht-
zünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des
ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlicht-
brenners!

Ohne dass: besondere Ventile und
kostspielige Apparate
notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie
bei den meisten selbst-
zündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zünd-
flächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden
und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glüh-
lichtanlagen geändert
zu werden brauchen.

Funktioniert mit Sicherheit auf bereits
defecten Strümpfen,

daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen

per Stück Mk. 1.60

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

ärztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der
Atemungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Bron-
chitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht,
Rücken- und Brustschmerzen etc). Störungen in den
Verdauungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. a. w.), ist

Skaller's **Eucalyptus-Oel.**

Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturproduct. Ganze
Fl. Mk. 2.—, halbe Fl. Mk. 1.— u. Gebrauchsanweisung

in **Wiesbaden nur acht erhältlich:**

Löwen-Apotheke, Langgasse, Bako & Esklony,

gegenüber dem Kochbrunnen, **A. Berling, Grosse**

Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16,

Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe,

Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks,

Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring,

C. Portzehl, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55,

W. Schild, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16

und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b

Grosse Auswahl! Billige Preise!



Robert Overmann

Uhrmacher & Goldarbeiter

Webergasse 28.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
andere Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten. 2959
Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche
Eine kinderlose Familie sucht
per sofort eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zube-
hör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 8767

Gesucht von jungem Kaufmann
per 15. April, Mitte der Stadt
möbliertes Zimmer mit sep.
Eingang und Pension in best.
Haus. Off. mit Preisangabe
unter E. S. 300 an die
Exp. d. Bl. 1

Vermietungen.

In meinem Hause **Platter-
straße 104, Ecke Schützen-
straße**, direkt am Walde, un-
mittelbar der Endstation der elektr.
Bahn, ist die Wohnung im
1. Stock, bestehend aus 3-4
Zimmern nebst großer Veranda,
Küche u., auf sofort zu ver-
mieten. 4171
C. Jung, Grabsteingeh. 1

Adelheidstraße 94
sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garde- und allen neuesten
Einrichtungen mit verbeffertem
Küchenschrank zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Weidenstr. 18, Wetzl. 394

In meinem Neubau, **See-
rodenstraße 20**, ist noch je
eine

**Drei- u. fünf-Zimmer-
Wohnung**

mit Bad, Aufzug, Speise-
kammer u. Keller per sofort
zu vermieten. Näheres daselbst.
4937 Chr. Maxaner.

Neubau - Gartenhaus
8, Elisabethstraße 8

3. und 4. Zimmer - Wohnung,
auch ganze Etage, 7-8 Zimmer
mit Küche, Speisekammer, Bad-
Anschluss, 2 Balkons, per Juli
oder später an kinderl. ruhige
Miether zu vermieten. In er-
fragen daselbst Vorderhaus 2 St.,
Vormittags. 2036

Herrschaftl. Wohnung,
2. Etage, sechs Zimmer, Bade-
zimmer, Küche, drei Mansarden,
2 Keller - Abtheilungen, großer
Balkon mit herrlicher Aussicht
über ganz Wiesbaden, Griech.
Kapelle, Neroberg und Jagd-
schloß Platte, ruhige, vornehme
Lage, Telefon-Anschluss.
Miethpr. M. 2200.—, per
sofort a. c. zu vermieten.
Die Wohnung ist zu besichtigen
von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh.
Humboldtstr. 11, Part. 4209

Zu vermieten
sich im „Rodensteiner“ 3804

1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschluß, 2 Mansarden, 2 Keller,
Nutzung der Waschküche und
des Treppenhofes. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
daselbst.

Mittel-Wohnung.
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zube-
hör, a. 1. Mai
o. später zu verm. Einzug von
10-12 Uhr. Näh. Elisabeth-
straße 27, P. 3723

Herrmannstr. 21, 1 l.,
zwei Zimmer, Küche u. Mansarde
zu vermieten. 4289

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Bäckerladen. 3826

Adelheidstraße 78
ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Werkstätten etc.
Eine Wohnung
mit Werkstatt auf sofort zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Schwalbacherstraße 55 ist eine
fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung sofort zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 3918

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weidenburgstraße 4.

Hochheim,
früheres Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Wohnungen zu vermieten. Näh.
G. Arzbacher, Hochheim.

Dohheim.
Neubaustr. Mühlgasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, sofort Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
straße 26 bei F. Fuss. 4054

Westendstraße 5.
Bewegungshalber eine schöne Drei-
Zimmer-Wohnung mit Balkon
per sofort zu vermieten.
4200 Näheres 1. Stock, rechts

Adlerstraße 13,
Wohnungen von zwei Zimmern
und drei Zimmern, Küche u.,
an kinderlose Leute sofort zu
vermieten. Näh. bei Verwalter
Maier. *

Wohnung
zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rimbach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Römerberg 37,
2. St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu vermieten.
Näheres 1. St. oder Westend-
straße 24 p. r. 3795

Hochstraße 7
eine schöne Frontpiz-Wohnung
von 3 Zimmern, Küche u. Keller
zu vermieten. 4296

Adlerstraße 24
zwei Zimmer, Küche pr. 1. Juli
und ein kleines Dachlogis auf
gleich zu vermieten. 4287

Kleine Wohnung
1 Zimmer und Küche auf
1. Mai zu vermieten
3599 Ludwigstraße 10.

Adlerstraße 56
1 Zimmer und Küche an ruhige
Leute zu vermieten. 4268

Dorfstraße 17,
(Neubau) Hinterhaus, schöne
Wohnungen 1 Zimmer u. Küche
nebst Zub. auf 1. Juli zu verm.
Näh. daselbst oder Bismarck-
ring 20, 1 links. 4295

Schiersteinerstraße 3a ist
ein schön. geräumig. Zimmer
auf gleich zu vermieten. 4156

Stiftstraße 1 ist e. sch. Front-
piz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1-2
Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. 4269

Ein freundl. Frontpizzimmer
oder Mansarde zu verm. Näh.
Stiftstraße 24, Hinterhaus,
4246 Frontpiz.

Eine kleine Wohnung, 2
Zimmer, Küche u. Keller, auf
1. Juli od. früher zu vermieten.
4273 Adlerstr. 53.

Walramstr. 7
Dachwohnung, Keller und Küche
an ruhige Leute per sofort oder
spät. zu verm. Näh. Part. 4303

Läden. Büreaus.

Adelheidstraße 78
ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Bäckerladen. 3826

Albrechtstr. 46.
Schöner Laden mit Wohnung,
2 große Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. St. 4170

Mauergasse 8 groß. Laden,
Comptoir, Lageräume oder
Werkstätte, ganz oder getheilt, auf
1. Oktober auch früher zu verm.
Näh. Mauergasse 11. 4302

Neugasse 18/20 1. Laden
u. 1. Badenzimmer auf sofort
zu vermieten 3755 Ph. Wäcker.

Römerberg 16
Laden mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet. — spec. für
Reiserei eingerichtet. — per
sofort billig zu vermieten. Näh.
Architect L. Meurer,
Pulverstraße 31, I. *

Werkstätten etc.
Eine Wohnung
mit Werkstatt auf sofort zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Schwalbacherstraße 55 ist eine
fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung sofort zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 3918

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weidenburgstraße 4.

Schulgasse 5, Part.
erhalten anst. Arbeiter Kost und
Logis. 7133

Möbliertes Zimmer
an 1 od. 2 an-
ständige Herren od. Damen
zu vermieten. Auf Wunsch
Clavierbenutzung. Näh. Franken-
straße 10, 2. 4292

Dranienstr. 35
Gartenh. 1 St. r., ein freundl.
möbl. Zimmer zu verm. 4225

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon 4236
zu vermieten. Krümmel-
bein, Schwalbacherstr. 7, II. St.

Ein sch. möbl. Zimmer,
in gesunder Lage, per sofort cr.
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Bekanntmachung.
Freitag, den 14. April, Mittags 12 Uhr,
werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:
1 Pianino, 2 Garnituren, bestehend aus 2 Sophas
6 Sessel und 4 Stühlen, 1 Schreibtisch 1 Sopha
und 4 Sessel, 1 einthüriger Kleiderschrank, ein ovaler
Tisch mit Decke und 1 Spiegel
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 13. April 1899.
1359 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Schulgasse 5, Part.
erhalten anst. Arbeiter Kost und
Logis. 7133

Möbliertes Zimmer
an 1 od. 2 an-
ständige Herren od. Damen
zu vermieten. Auf Wunsch
Clavierbenutzung. Näh. Franken-
straße 10, 2. 4292

Dranienstr. 35
Gartenh. 1 St. r., ein freundl.
möbl. Zimmer zu verm. 4225

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon 4236
zu vermieten. Krümmel-
bein, Schwalbacherstr. 7, II. St.

Ein sch. möbl. Zimmer,
in gesunder Lage, per sofort cr.
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Bekanntmachung.
Freitag, den 14. April, Mittags 12 Uhr,
werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:
1 Pianino, 2 Garnituren, bestehend aus 2 Sophas
6 Sessel und 4 Stühlen, 1 Schreibtisch 1 Sopha
und 4 Sessel, 1 einthüriger Kleiderschrank, ein ovaler
Tisch mit Decke und 1 Spiegel
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 13. April 1899.
1359 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 14. April 1899, Mittags 12 Uhr,
werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:
2 Kleiderschränke, 1 Bertilow u. dgl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 13. April 1899.
1336 Heil, Gerichtsvollzieher fr. A.
Felsenstraße 30, I.

Bekanntmachung.
Freitag, den 14. April cr., Vormittags
10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doh-
heimerstraße 11/13 dahier, wegen Wegzugs,
versch. Betten, 4 gepolsterte Stühle, 1 Waschkon-
sol mit Marmorplatte, 3 Lampen, 1 Küchenschrank,
diverse Gallerien mit Gardinen und Portieren, ein
Reol, 2 Puppengefäße, 1 Treppenh. 1 Eis-
maschine, 1 Gieskanne, 1 Küchewaage, Messerbän-
ken, versch. Messer und Gabeln u. dergl. m.
Ferner: vollständige noch gut erhaltene eich.
Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus:
1 Büffet, 1 Ausziehtisch mit 6 Platten u. 18 Stühle
öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung ver-
steigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 13. April 1899.
1358 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 14. April d. Js., Vormittags
11 Uhr, werden in dem Saale zum „Rheinischen Hof“,
Mauergasse 16, dahier:
1 Kleiderschrank, 2 Bertilow's, 1 Ausziehtisch,
1 Sopha, 1 Nähmaschine, 6 Tische, 36 Stühle,
1 Waschküche, 1 Regulator, 1 Ruhebett, 1 Wasch-
Kommode u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Versteigerung zum Theil bestimmt.
Wiesbaden, den 13. April 1899.
1335 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Samstag, den 15. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, wird in der Güterhalle des hiesigen Tannus-
bahnhofes auf Antrag des Versenders eine Kiste,
enthaltend Zuckerwaaren, sowie Leder- und
Wagenfett öffentlich an den Meistbietenden gegen
Baarzahlung verkauft.
Wiesbaden, den 13. April 1899.
Kgl. Eisenbahn-Verkehrs Inspection.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einer verehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden, sowie Be-
kannten und werther Nachbarn theile ich hiermit mit, daß ich
mit dem heutigen Tage in dem Hause Mauergasse 12 eine
Schnell-Schuhsohlerei
eröffnet habe.
Herren-Stiefel-Sohlen und -Fled von M. 2.50 an,
Damen- „ „ „ „ „ 1.90
Kinder je nach Größe. — Garantie für „nur prima Reinsohlen.“
Um geneigten Zuspruch bitte
3768* Hochachtungsvoll Wilhelm Hauf.

Ein flottgehendes Stellenvermittlungsinstitut hier am
Blage zu verkaufen. Näh. Goldgasse 7 part.

Personal jeder Branche sucht und placirt das Bureau
„Victoria“, Goldgasse 7 part.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Personal für hier und auswärts sucht in großer Anzahl das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7.

Hand-, Küchen-, Allein- und Kinderfrauen für hier und auswärts sofort gesucht. Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7.

Perfekte Köchin für Pension empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.

Durchaus tüchtige Haushälterin mit prima Zeugnissen, besonders in Kliniken bis dato bedienstet, empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.

Tüchtige Bademeister, Kellner, Hausburschen u. Kellnerinnen empfiehlt das

1454 Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. I.

Arbeitsnachweis

wird eine Nummer des Wiesbad. Generalanzeigers mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstr. 30, Eingang Neugasse, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abteilung für Männer. Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 6 Dreher (Eisen)
- 5 Gärtner — 2 Räder
- 2 Köfer — 10 Maler
- 10 Lackierer — 4 Sattler
- 20 Schlosser — 8 Schmiede
- 10 Schneider — 9 Schreiner
- 1 Stuhlmalerei
- 5 Schuhmacher — 4 Spengler
- 1 Installateur — 5 Tapezierer
- 7 Wagner — 3 Zimmerleute
- 10 Bediener für Bäder, Buchbinder, Konditor, Gärtner, Glaser, Kellner, Köfer, Lackierer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner, Zahnarzt.
- 10 Hausknechte
- 5 Herrschaftsdienste
- 2 Fuhrknechte.

Arbeit suchen:

- 2 Schriftföhrer — 4 Friseur
- 3 Köfer — 4 Kausleute
- 4 Kellner — 3 Maschinisten
- 3 Heizer.
- 3 Kasseher — 3 Bureaugehülfe
- 3 Bureaubediener
- 12 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienste — 4 Kutscher
- 3 Herrschaftskutscher
- 5 Fuhrknechte
- 10 Fuhrknechte
- 10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter
- 1 Bademeister.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstr. 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Maler für Kuchbaumholz
- 2 Tischler — 5 Bohrer
- 1 Dreher u. Siebkleber
- 1 Dreher, 2 Holz, 1 Messing
- 1 Friseur — 2 Gärtner
- 3 Glaser, Rahmenmacher
- 5 Fuhrknechte — 3 Jungschmiede
- 2 Installateure
- 1 Kellner u. Kuchpuher
- 1 Kellner-Geherling
- 3 Köfer — 1 Champagnerarbeit.
- 1 Tapezierer u. 1 Lehrling
- 9 Schlosser
- 7 Schneider 1 auf Sitzplatz
- 10 Schreiner — 4 Schuhmacher
- 2 Steinmetze — 2 Wagner
- 2 Tischler — 2 Zimmerleute
- 19 Bediener aller Art
- 3 Hausburschen
- 2 Hausburschen, 1 f. Restaurant.
- 1 Fuhrknecht auf Land
- 40 Tagelöhner

Ein tüchtiger Schuhmacher-gefelle sofort gesucht.

Schuhmacher G. Mutig, Taunusstr. 14, S. p. 1.

Ein Schreinerlehrling gesucht. Weißhirsche 44. 4120

Lehrling

für mein Arbeitsgeschäft gesucht. 4052

Gustav Gottschalk, Pofamentier, Kirch. 25.

Brav Junge f. die Bäckerei erlernen v. Bäcker Großmann, Dohheim, Bahnhof. 4276

Ein talentierter, jung. Mann kann die Photographie erlernen. Photograph. Atelier von Georg Schipper, Soalg. 36. 4166

Gärtner-Geherling

gefucht. Näheres Balkmühlstr. 32. 4172

Malerlehrling

kann sofort eintreten. Näheres Adlerstr. 31, 2. St. 3724

Schneiderlehrling

gefucht. Ch. Fieser, Jahnstr. 12, Part. 3879

Ein Schneiderlehrling gefucht. Unter gütig. Bed. ein braver

Buchbinderlehrling gefucht. C. Fr. Sprich, Buchbinderstr., Kirch. 49, I. 4271

Ein ordentl. braver Bürche von 14—16 Jahren als Laufbursche sofort gefucht. Ruberg, Blumenstraße, neb. d. Post. 4294

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gefucht. K. Vogt, Bismarck-Ring 16, 4076

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gefucht. Derl. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näb. u. Nr. 4260 in der Exped. bis Blattes.

Schreinerlehrling gefucht. Wilhelm Mayer, Bleichstr. 4. 4220

Suche für meine Wagen-Sattlerei einen

Lehrling

gegen sofortige Vergütung. J. Weikwenger, Wagenfabrik, Schierkeimerstr. 9 a. 4202

Ein **Friseur-Geherling** gefucht.

Heinrich Brück, Friseur.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abteilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene: Köchinnen

Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Pufffrauen

Näherinnen u. Bäcklerinnen.

Abteilung II. für feinere Berufsarten.

Hausburschen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen

Krankenschwestern u.

Heim

für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstr. 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gefucht.

Stellen-Nachweis. P. Geiser, Dialekt.

In bürgerl. Haush. e. tüchtiges Hausmädchen gefucht. Moritzstr. 72, part. 4118

Lehrmädchen

gegen Vergütung gefucht. 4288

A. Maass, Gr. Burgstr. 8.

Mädchen kann d. Bügeln erl.

W. Beckendör. 10, S. 21. 4245

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen gefucht. Delapstr. 2, I. 4108

Lehrmädchen u. Arbeiterinnen z. Kleidermachen gefucht.

Kathilde Knögel, Kleine Kirchstr. 2, II., rechts. 4178

Mädchen für die Convertfabrik werden Dohheimerstr. 28 gefucht. 4178

Ein Mädchen

gefucht für häusliche Arbeiten. Näb. Blücherstr. 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Laufmädchen

gefucht. Taunusstr. 9, Modesgeschäft. 4150

Tüchtige

Tailen-Geherlin

sowie Lehrmädchen gefucht. Therese Matt, Damentonfektion, Adelheidstr. 30.

Ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gefucht. Dohheimerstr. 54a, I. 4294

Wir suchen per 1. April evtl. früher eine tücht., branchefundige

Verkäuferin.

Sprachkenntnisse erwünscht. Geschwister Strauß, Weißwaren und Ausstattungen. Kleine Burgstr. 6.

Ein junges Mädchen kann das

Mantelnähen unentgeltlich erlernen bei Frau Münster, Weißhirsche 16. 4294

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gefucht.

Hellwig, Säfergasse 1, 2. Et.

Junges, sauberes

Mädchen

gefucht. Quisenstr. 18, 2. St. r.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit sofort gefucht. „Kochstr. Hof“, Friedrichstr. 44.

Lackierinnen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung, auch werden Mädchen zum Malern des Lackierens unter günstigen Bedingungen angenommen.

Georg Pfaff, Kapfelfabrik, Dohheimerstr. 52. 4266

Junges Mädchen

tagüber gefucht. Schwalbacherstr. 37, III. r.

Ordentliches Mädchen

tagüber in kleinen Haushalt gefucht. Kirchstr. 25, 2. Stod. 4290

Per 15. April

einf. Mädchen gefucht. Lohn 12 M. Näb. Stützstr. 23, Part. 4290

Junge Mädchen

auf dauernd gefucht. Wiesbadener Staniol- und Metallkapfelfabrik

A. Flach, Kirch. 3.

Ein ordentliches

Lehrmädchen

sowie ein Laufmädchen sofort gefucht. Mina Altheimer, Webergasse 7.

Mädchen

für Aenderungen von Mänteln und Jaquets gefucht.

J. Berg, Langgasse 20.

Arbeiterinnen gefucht, Lohn per Tag 1.50 M.

Wiesbadener Bettfedern-Fabrik

Wollsohn u. Lufheimer, 12 Schlachthausstr. 12.

Ein saub. will.

Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit gefucht. Niebstr. 7, III. r.

Braves, junges

Mädchen

gefucht. W. Wenger, Bismarckring 20.

Tüchtige Frauen u. Mädchen finden lohnende Beschäftigung, dauernd.

Wiesbadener Bettfedern-Fabrik

Wollsohn u. Lufheimer, Schlachthausstr. 12.

Junge Mädchen

können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen.

Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Venus“, Webergasse 15.

Tücht. Kleidermacherin für Jahresstelle gefucht. Näb. r. d. Erd. u. Nr. 3727

Stellen-Gesuche.

Junges Mann sucht für halbe Tage Beschäftigung 3733

Albrechtstr. 39, 3. Et.

Tücht. Näherin emp. sich im Koch- u. Kleid. u. Kleid. außer dem Hause.

Hermannstr. 17. St. 3. St.

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt,

Kochlehrstelle

für die kommende Saison in einständigem Hause des Reg.-Bezirks Wiesbaden. Off. sind zu richten an Frau Eberhart in Coblenz, Neuenhof. 20286

Milch in Flaschen,

per Liter 20 Pfg.

Bestellungen erbittet per Postkarte

2031

K. Heil,

Hof Steinheim,

bei Eltville.

Die theuren Fleischpreise veranlassen uns mehr und mehr einen Ersatz für dasselbe zu suchen und hierfür gilt in erster Linie Quäker Oats. Vortreffliche Speisen lassen sich hieraus in fast unglaublich kurzer Zeit zubereiten und sind dabei ebenso nahrhaft wie Fleisch und was die Hauptsache ist, ganz wesentlich billiger. Quäker Oats sind nur in den bekannten gelben Packeten erhältlich. 55/116

Paul Wielisch, 56,

Specialist für Haarleidende (kein Arzt).

Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kopfschuppen, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen.

(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Vor einigen Jahren mein Kopfhaar vollständig verloren, so daß ich längere Zeit eine Perrücke tragen mußte, welche mir sehr lästig, folgedessen bezog ich mich zu Herrn Wielisch und schon nach einigen Monaten konnte ich die Perrücke ablegen.

Seit kurzem fing mein Haar wiederum an, stark auszufallen. Ich begab mich diesmal rechtzeitig zu Herrn Wielisch in Behandlung, schon nach 2 bis 3 Wochen hatte der Haarausfall vollständig aufgehört, auch bemerkte ich neuen Nachwuchs.

Hiermit spreche ich Herrn Wielisch für den bei mir geübten Erfolg meinen Dank aus.

738/39

B. F., Kfm.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Paul Wielisch, 56,

Specialist für Haarleidende (kein Arzt).

Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kopfschuppen, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen.

(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Vor einigen Jahren mein Kopfhaar vollständig verloren, so daß ich längere Zeit eine Perrücke tragen mußte, welche mir sehr lästig, folgedessen bezog ich mich zu Herrn Wielisch und schon nach einigen Monaten konnte ich die Perrücke ablegen.

Seit kurzem fing mein Haar wiederum an, stark auszufallen. Ich begab mich diesmal rechtzeitig zu Herrn Wielisch in Behandlung, schon nach 2 bis 3 Wochen hatte der Haarausfall vollständig aufgehört, auch bemerkte ich neuen Nachwuchs.

Hiermit spreche ich Herrn Wielisch für den bei mir geübten Erfolg meinen Dank aus.

738/39

B. F., Kfm.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Paul Wielisch, 56,

Specialist für Haarleidende (kein Arzt).

Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kopfschuppen, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen.

(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Vor einigen Jahren mein Kopfhaar vollständig verloren, so daß ich längere Zeit eine Perrücke tragen mußte, welche mir sehr lästig, folgedessen bezog ich mich zu Herrn Wielisch und schon nach einigen Monaten konnte ich die Perrücke ablegen.

Seit kurzem fing mein Haar wiederum an, stark auszufallen. Ich begab mich diesmal rechtzeitig zu Herrn Wielisch in Behandlung, schon nach 2 bis 3 Wochen hatte der Haarausfall vollständig aufgehört, auch bemerkte ich neuen Nachwuchs.

Hiermit spreche ich Herrn Wielisch für den bei mir geübten Erfolg meinen Dank aus.

738/39

B. F., Kfm.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.



Geschäfts-Eröffnung.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage Dranienstraße Nr. 50, Ecke Goethestraße, unter der Firma

Oranien-Drogerie Robert Sauter

ein Drogen-, Chemicalien-, Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrung in dieser Branche, sowie vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht werden zu können und wird es mein Bestreben sein, durch Führung von nur prima Waare zu äußerst billigen Preisen und freundliche, pünktliche Bedienung dem Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu entsprechen.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, empfehle ich mich

1497

Wiesbaden, 10. April 1899.

Hochachtungsvoll

Robert Sauter,

Oranien-Drogerie.

Kaiser's Kaffee

ist der beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffee's à 70, 80 u. 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaiser's Berl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

Kaiser's Kaffee-Mischung à 80 Pfg. per Pfd.

Kaiser's Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffee's die Sorten 120, 130, 140, 150—210 Pfg per Pfd.

Als Zusatz zu Kaiser's-Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenz.

Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. — 4,00 Mk. per Pfd.

Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pfg. — 2 Mk. per Pfd.

Chocolade in Riegeln und Tafeln à 80 Pfg. — 200 Pfg. per Pfd.

Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben in:

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Langgasse 29, Kirchgasse 23,
Markstr. 13, Wellstr. 21.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft

G. m. b. H.

1365

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.

Wilhelm Engel,
9 Langgasse 9.

Einkauf von altem Gold u. Silber.

Frische große deutsche Eier



per Stück 5 Pfg.

25 Stück Mk. 1.20.

Hochprima garantiert echte frischeste

Italiener Eier

per 2 Stück 11 Pfg.

und 2 Stück 13 Pfg.

" 25 " 130 "

" 25 " 160 "

J. Hornung & Co.,

Telephon 392.

3 Häfnergasse 3.

Telephon 392.

Neue u. gebt. Kasten-, Polster- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Matratzen von 9 Mark an, Strohsacke 5 Mark, Rahmen von 18 Mark an, Deckbetten von 15 Mark an, Kissen von 4 Mark an billig zu verkaufen.

Heumann, Pelenenstraße 1.

Freitag, den 14. April 1899, Abends 7 1/2 Uhr im Saale der Loge Plato

III. Kammermusik-Aufführung

(Schumann-Abend)

veranstaltet von den Herren Musikdirektor Zerlett (Piano-forte), Concertmeister Alfred Hess (Violine) und Friedr. Hess (Violoncello), unter Mitwirkung der Concertsängerin Frau Rosalie Zerlett-Olsenius, sowie der Königl. Kammermusiker Herren H. Koerber (Violine) und Ph. Kaul (Viola).

PROGRAMM.

1. Quartett, op. 47, für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncello
Sostenuto assai. Allegro ma non troppo.
— Scherzo. Molto vivace. — Andante cantabile. — Finale. Vivace.
2. Dichterliebe, op. 48. Ein Cyklus von 16 Gesängen (Dichtung von Heine).
3. Quintett, op. 44, für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncello
Allegro brillante. — In modo d'una Marcia. Un poco largamente. — Scherzo. Molto vivace. — Allegro, ma non troppo.

Billete sind zu haben in den Buch- und Musikalienhandlungen, sowie Abends an der Kasse.

Schumann.

1530

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 14. April 1899.

224. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 7. Male.

Das fünfte Rad.

Auffspiel in 3 Akten von Hugo v. Hofmannsthal.

Regie: Albin Unger.

Anton Geering, Fabrikant	Sofie Schenk.
Wilhelmine, seine Frau	Elise Tillmann.
Charlotte, seine Tochter	Albert Rosenow.
Robert Pohlmann, Fabrikant	Gusti Kollndt.
Erna, seine Frau	Max Wiese.
Georg Fichtner, Maler	Hans Schwabe.
Karl Ederberg	Carl Hedmann.
Arthur Falke	Marianne Schiller.
Sophie, Hausmädchen bei Geering	Hermann Kunz.
Ein Arbeiter	

Das Stück spielt in Berlin in unserer Zeit.

Anton Geering Dir. H. Rauch.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 1/2 Uhr.

Samstag, den 15. April 1899.

225. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 7. Male.

Das Erbe.

Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp.

Heinrich Sartorius Dr. H. Rauch.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Samstag, den 15. April 1899, Abends 8 1/2 Uhr:

Jahres-Hauptversammlung

im Vereinslocal „zum Deutschen Hof“:

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden.
2. Rechnungsablage des Kassierers.
3. Bericht der Rechnungsprüfungscommission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Wahl der Rechnungsprüfer pro 1899/1900.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Hierzu laden wir die verehrl. Gesamtmitsgliedschaft ergebenst ein mit der Bitte, recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Maschinen- u. Heizer-Verein
für Wiesbaden u. Umgegend.

Sonntag, den 16. April, zur Feier des

1. Stiftungsfestes

im Saale „zum Deutschen Hof“, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Unterhaltung mit Tanz,
unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins „Neue Concordia“.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Der Vorstand.

1531